

Du suchst in Dir die Ruhe nicht,
Den milden Hauch von Gottes Gnaden,
So lang von Deiner Schuld Gewicht
Du willst ein Teil auf Andre laden.
Nicht, wenn Du das, was Dich greift,
Von dem, was Du gethan hast, trennst;
Dir ist die Schuld nur ganz gekehrt,
Wenn Du zur ganzen Dich bekennst. Rädert.

(34. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Das Wunder der Liebe.

Roman von Hugo Alphonsie Bevel.

„Ich weiß nicht, gnädige Frau, ob er es nicht etwa aus den Allen, — vom Gericht erfahren hat —“
„Wie? vom Gericht?“ fragte Malvine hocherstaunt.
„Nun, wegen des Einbruchs in Ihrer Wohnung, damals — obwohl, — Herr von Drach wird wohl nicht vernommen worden sein. — Damals zitterte ich vor einer Begegnung mit ihm, — vor Gericht —“ Sie bedeckte schaudernd die Augen mit der rechten Hand.
„Was hatten denn Sie damit zu thun?“ fragte Malvine aufgeregt, da sie denken, grübeln, den Zusammenhang finden wollte und fühlte, wie wehe ihr das Denken that.
„Nun, da es doch mein Bruder war, der —“ Sie kam nicht weiter; sie bemerkte zu spät, daß Malvine nichts gewagt hatte, doch nun hatte sie bereits Alles errathen.

„Ihr Bruder — Einbruch —“ Eine dunkle Röthe überzog ihr bloßes Gesicht, und Malvine sank bewußtlos zurück. Marie bemühte sich um sie und rief in ihrer Angst nach der Krankenschwesterin. Die Chymadist jedoch bewachte an, und der Arzt mußte gerufen werden. Holger wurde benachrichtigt.
Marie, tief erschüttert, von den furchtbarsten Vorwürfen gequält, entfernte sich unbemerkt, als Alles um die Kranke sich bemühte; es ging zu Ende, hieß es.

Malvine stammelte wilde, abgerissene Sätze, die Allen unverständlich waren. Die Purpurröthe im Gesicht hielt an. Holger bemühte sich, die wilden Worte zu verstehen, um vielleicht daraus zu entnehmen, woher dieser plötzliche Rückfall stammte. Daß er mit Marie in irgend einem Zusammenhang stand, das war klar. Auch bewiesen die Namen „Holger“ — „Marie“, die in ihrem Delirium wiederholt vorkamen, daß die Unterredung diese Ursache war. Sollte Marie von dem Opfer ihrer Lüge gesprochen haben, womit sie ihn für Malvine gerettet? Oder war der Anblick des Knaben daran schuld?

Das war kein Phantasieren mehr, es war Lobsucht, wie ein Kampf gegen ansturmende Geister und Furien, — und das Fieber stieg und stieg. Der Geistliche war benachrichtigt worden, ihr die letzte Selung zu spenden. Die traurige Sendung geschah, ohne daß Malvine das Bewußtsein erlangt hätte.

Gegen Mitternacht zeigte der Puls, daß das Fieber aufs Höchste gestiegen war. Mit einem Mal erwachte sie, vollkommen klar um sich blickend und winkte Holger an

ihr Bett heran. Das Zimmer erschien ihr so unendlich lang, und ein dumpfes Geräusch, wie viele Stimmen durcheinander, schlug wellenartig an ihr Ohr. Sie flüsterte ihm heimlich zu, mit angstvoll aufgerissenen Augen, den Blick nicht von seinem Mund gewender: „Schide sie fort. Allein.“

Der Arzt hielt es für das Rathsamste, ihrem Wunsch zu willfahren. Er, der Geistliche und die fromme Schwester zogen sich ins Nebenzimmer zurück. Die Gatten blieben allein.

Malvine versuchte sich halb aufzurichten und auf den rechten Ellbogen zu stützen, indeß die Linke Holgers Hand ergriff und sie an ihre heißen Lippen führte. Man sah ihren herabgeenkten, überhängenden, schwerver Kopf bei jedem keuchenden Athemzuge sich heben und senken, wie wenn er jeden Augenblick flach auf das Gesicht niederfallen müßte. Man konnte sehen, wie sie körperlich kämpfte, Worte herauszubringen; denn die Angst vor Holger war verschwunden, — sie hatte nur eine Angst, daß der Tod eintreten könnte, ehe sie Alles gesagt.

„Marie war hier“, stieß sie hervor, während der darauffolgenden Pause bestig atmend, indeß ihr Kopf noch tiefer sank, ohne daß sie ihn erheben konnte, ohne daß sie ihn ansehen konnte, sondern gezwungen war, auf den Teppich zu starren.

Er wendete sich halb abwärts, mit der Linken Malvines Haar berührend; er wollte sprechen. Sie aber ließ ihn nicht zu Worte kommen.

„Laß mich! — Jetzt will ich — reden. — Habe lang genug geschwiegen, — verbrecherisch geschwiegen“, kam es in kurzen Abjäten hervor. „Ich will nicht ohne Deine Verzeihung — sterben. — Ich war die Schuld alles Unglücks. — Ich liebte Dich zu sehr, — wollte Dich besitzen — um Alles, — jeden Preis. — Ich war damals bei Marie, — als Du verweist warst — nach der Scene — Dich suchten. — Da sagte sie mir Alles.“ — Sie athmete schwer, ein dumpfes Brausen im Gehörn; das Kinn ruhte beinahe auf dem weißen Bettlaken. Sie fühlte, daß es gleich vorbei sein mußte. Nur noch so viel Kraft, wenige Sekunden noch.

Holger war zurückgetaumelt, todtenbläß, auf die Beichtende starrend, mit erstarrter Stimme fragend, mit Angst vor der Frage: „Was hat sie Dir gesagt?“

„Alles“, leuchtete Malvine weiter, ihre abgerissenen Sätze überstürzend. „Daß sie Dich noch liebte — treu war, — daß sie Dir vorgelogen, sie hätte einen Geliebten — ihren Bruder — damit Du von selbst angst — leidliche Trennung — Dich zu retten — und ich —“ Malvine hob mühsam den schweren Kopf, nach oben starrend, wie um einen Höheren um Bergehung zu flehen, ihn bittend, ihr noch etwas Kraft zu verleihen; der ganze Körper hob und senkte sich unter ihrem schweren Athem, der Kopf wiegte sich nach rückwärts, die Augen schlossen sich und die weiteren Worte waren nur mehr geflüstert, röchelnd herausgestoßen, kaum vernehmbar.

Holger mit irrigen Blicken hing an den Lippen der Sterbenden, die sich noch fest auf den Ellbogen stützte, indeß der Kopf weit nach hinten überfiel. Seine Hände waren geballt, sein Körper gekrümmt, wie zum Sprunge

bereit. Er sah die Sterbende nicht mehr, er sah nur Marie, sein verlassenes Lieb, das sich geopfert —

„Und Du? — Was thatest Du?“ Die Worte waren drohend, furchtbar.

„Ich bat sie, Dich mir zu lassen — die Lüge nicht zu entdecken — sie war ja stark — konnte Dich missen — die Stärkere — aber ich wäre gestorben — ich liebte Dich — liebte Dich — und diese Lüge — das Gewissen — die Furcht vor Entdeckung — zehrte an meinem Leben. — Wenn Du unglücklich geworden bist — bin ich schuld — ich litt ja auch — unsagbar.“

Holger schlug die Hände vor das Gesicht, und mit wildem Aufschrei, die Schuldlose zu rächen, mit geballten, hocherhobenen Fäusten stürzte er auf ihr Lager los.

Da richtete sich die Sterbende noch einmal auf, blickte ihn mit großen, unirdischen Augen, seinen Schlag lähmend, an, einige Augenblicke sahen sie sich regungslos in die Augen; sie gestirbt auf die Arme, erstarrt, — er, die Hände erhoben, erstarrt, bleich, verzerrt, bebend. Dann sank sie zurück, der angstvolle Blick ihrer Todesfurcht verwandelte sich in einen Blick unendlicher Bitte um Bergehung und Liebe, und die Finger verflochten sich wie zu einem Gebet, als sagte sie: „Thu mir nichts; ich fehlt aus Liebe. Ich bin ohnedies bestraft. Thu mir nichts!“

Seine Hände schlugen seine eigene Stirn, und in ein erschütterndes Weinen ausbrechend, erlösend, befreiend, stürzte er vor dem Bette nieder, in das Lager, schluchzend und bebend.

Er fühlte eine Hand auf seinem Haupt, leise, dann immer schwerer. Die Hand blieb liegen. Als er sich erhob und er sein Weib ansah, lag es mit geschlossenen Augen, einen schmerzvollen Zug um den Mund, aber voll Frieden.

Malvine war todt.

X.

Als Marie in ihr einfaches Heim zurückgekommen war, so schmucklos, fahl und kalt, war es ihr, als fühlte sie sich neu geboren, von einem furchtbaren Alp befreit, den sie in der reichen, üppigen Drach'schen Wohnung empfunden, wo nichts herrschte als Schmerz und der Tod lautlos seine Fittiche spannte. Dort stand das Unglück, die Seelenvergewissung Malvines in grellem Kontrast mit der Behaglichkeit und Eleganz der Wohnung; hier wenigstens stimmte Alles so recht überein. Das Andere sollte in diesem kahlen Zimmerchen denn leben als das Unglück? Hier empfand man es weniger, weil gleichmäßiger als dort in dem Hause, von dem ein Fremder sagen würde: „Gott, wie schön die wohnen! Ja, die sind glücklich!“

Der Tod! Würde sie denn sterben? Und dann? — Mit wahnwitzig erschreckten Augen, als hörte sie Schritte auf der Treppe, eilte sie an die Stubenthür und schloß sie ab, an derselben mit zurückgehaltenem Athem laufend. Wie um ein Phantom zu verjagen, strich sie sich über die Stirn, ein — zwei Mal, ihr Blick flog auf das schlafende Kind. Eine innere Stimme sprach: „Du bist eine schlechte Mutter. Du denkst an dein Kind nicht mehr!“

(Fortsetzung folgt.)

N. Nadelmann's Frankfurter Schuhbazar

38 Langgasse,

gegenüber der Bärenstraße,

Langgasse 38.

Mein diesjähriger

Inventur- u. Räumungs-Ausverkauf

findet jetzt statt.

Infolge ganz außerordentlicher Preisermäßigung günstigste Gelegenheit zum Einkauf feinsten und solidester Schuhwaaren, auch schon für Ostern.

Vergleichen Sie die Preise in meinen beiden Schaufenstern und achten Sie genau auf die No. 38 beim Eingang.

Tuchstoffe
streng reelle Qualitäten, neueste Muster zu Herrenkleidern, sowie Reste und zurückgesetzte Stoffe spottbillig, versendet auch an Private
Tuch-Versand- und Export-Haus
F. Sölter & Starke, 120 Schweißdamm 120
i. Schles.
Muster franco.



Wanderer-Fahrrad

erhielt auf der Weltausstellung in Paris 1900 von sämtlichen ausgestellten deutschen Fabrikanten

allein den Grand Prix.

Vertreter: Carl Kreidel, Wiesbaden.

Ausverkauf

wegen anderweitiger Unternehmungen.

Verkaufe die vorhandenen Bestände, wie:

Colonialwaaren, Conserven, Spirituosen, Weine und Cigarren,

um rasch damit zu räumen, von heute ab

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Günstige Gelegenheit für Grosseconsumenten und Wiederverkäufer.

Heinrich Hack,

Marktstrasse 19a. Telephon No. 430.

Elegante Confirmanden-Stiefel

in allen Preislagen.
Dauerhafte preiswerthe Kinder-Stiefel. Aparte Neuheiten in Kinderschuhchen.

Schuhwaaren für Damen und Herren
von vorzüglicher Passform u. hervorragender Haltbarkeit.

Grösste Auswahl erstklassiger Fabrikate. Anerkannt billige Preise.

Anfertigung nach Maass unter Garantie guten Sitzes,
Reparaturen prompt und billigst.

Heinrich Dorn, Civil- u. Militär-Schuhmachermeister.
Ecke Rhein- und Moritzstrasse. 2688



Bestes Reform-Corset,
allseitig bewährt und empfohlen,
das Stück von Mk. 4.— an im Alleinverkauf bei

Ludwig Hess,
Webergasse 18.

Conserven-Räumungs-Verkauf.

Nur reelle Füllungen, tadelloste, saubere,
nur in Fabriken verarbeitete Qualitäten. — Keine
sogen. Bazar-Waare. —

| | 2-Pfd.- | 1-Pfd.-Dose |
|---|---------|-------------|
| Erbsen, Kaisererbsen | 1.50 | —80 |
| " feinste junge | 1.30 | —70 |
| " feine junge | —90 | —55 |
| " mittel | —75 | —45 |
| " junge | —60 | —40 |
| 1/2 Schmalbohnen | —50 | —35 |
| " do. | —45 | —30 |
| " do. | —40 | — |
| " do. | —35 | — |
| 1/2 Wachbohnen ohne Fasern | —50 | —35 |
| 1/2 Brechbohnen | —50 | —35 |
| 1/2 Prinocessbohnen | —75 | —45 |
| " feinste | 1.— | —60 |
| 1/2 dicke Bohnen, zarte | 1.— | —60 |
| 1/2 Flageoletts (grüne Bohnen-kerne) | 1.— | —60 |
| 1/2 Pariser Carotten | —75 | —45 |
| 1/2 Spargelköpfe (nur Köpfe) | 1.10 | —75 |
| 1/2 Brochspargel, stark | 1.15 | —85 |
| " extra stark | 1.40 | —75 |
| Feinste gemischte Gemüse | 1.— | —55 |
| Kohlrabi in Scheiben | —50 | —35 |
| Tomaten, ganz, feinste | —90 | —50 |
| " purée | —90 | —55 |
| " 1/2-Ko.-Dose 35 Pf. | — | — |
| Pflasterling | — | —75 |
| Steinpilze, geschält | 1.45 | —75 |
| Morcheln 1/2-Ko.-Dose 55 Pf. | 1.45 | —75 |
| Stangenspargel, 50 St. | 1.10 | — |
| " mittel, 40 " | 1.50 | — |
| " starker, 30 " | 1.80 | 1.— |
| " extra stark, 20 " | 2.— | 1.10 |
| Champignons, I. Wahl | 1.70 | 1.— |
| " 1/2-Pfd.-Dose 60 Pf., 1/2-Pfd.-Dose 40 Pf. | — | — |
| Champignons, II. Wahl | 1.40 | —75 |
| Compots. | — | — |
| Ananas, echte Bahama | 1.70 | —85 |
| Aprikosen ohne Steine | 1.30 | —75 |
| Birnen, weisse Bergamotte | 1.— | —90 |
| Erdbeeren, grösste Ananas | 1.50 | —90 |
| Kirschen-Kaiser | —85 | —50 |
| Melange (gemischte Früchte) | 1.30 | —70 |
| Mirabellen, extra gross | —90 | —50 |
| Mirabellen, gr. Frucht | —75 | — |
| Kaiser-Pflaumen | —65 | — |
| Pflaume, halbe, geschält | 1.70 | —90 |
| Reinschnecken | 1.10 | —35 |
| Preisselbeeren 1/2-Ko. 4.— | 1.10 | —55 |
| Heidelbeeren | —60 | — |
| Aprikosen, Erdbeer, Mirabellen | — | — |
| Orange, Marmelade 1/2-Ko.-Topf 0.80 | — | — |
| Rothe Marmelade, getr. 1/2 Ko. 1.80 | — | — |
| Weispilze, 1.80 | — | — |
| " soweit Vorrath. | — | 2684 |

Wilh. Heinr. Birek,
Ecke Adelheid- u. Oranienstr.
Bezirks-Fernsprecher No. 218.

Patente, Gebrauchspatente, Muster, Waarenzeichen erwirbt u. verwertet. Coulanteste Bedingungen. 261
Patentbüro, Rheindornstrasse 4, Part.

Verkäufe

Ein **Wassergraben** zu verkaufen. Näheres
Hilowstrasse 8, Part. 2688

Milchgeschäft

mit Pferd und Wagen zu verkaufen. Gef. Offerten
unter **N. N. 286** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei junge schottische Schäferhunde

(Männchen), 4 Monate alt, reine Rasse, zu ver-
kaufen. Preisstrasse 23, 1 L.

Top-Terrace, junge, Fruchtgemüß, zu ver-
kaufen. Albrechtstrasse 46, 3 L.

Junges Lamm, reine Rasse, zu verkaufen.
Näheres Doppelstrasse 15.

Ein großer Hund

(Leonberger Kreuzung), zur Bewachung einer Villa
oder eines Landgutes sehr geeignet, billig zu ver-
kaufen. Bei **M. Kratz**, Luxemburgplatz 2.

Junges Dachshund (Männchen) zu verkaufen.
Kerolstrasse 10, 3 L.

Rebhühner zu ver- (Grabenstrasse 34, 2683)

Wagagen mit Aufsatz billig zu ver-
kaufen. Marktstrasse 12, 2 r.

Garzer Kühe und **Weiden** bill. zu
verkaufen. Marktstrasse 36, Birkhofstr. 1169

Gelegenheitskauf.

Diverse sehr schöne
**Britannien- und
sachen** Erbschaftsregulierung halber zu verkaufen.
Wof? sagt der Tagbl.-Verlag. Dh

Moderne Brillantbroche

sowie fast neue **Gartenmöbel, Nähmaschine
und diverses Gartenwerkzeug** zu verkaufen.
Näh. im Tagbl.-Verlag. En

Gelegenheitskauf für Kenner feiner Goldarbeit.

Eine Brosche mit ca. 80 Diamanten und drei
großen Perlen (alte Arbeit), ferner fünf Brillan-
tiringe, 1 B. Ohrring, sowie ein Brill.-Armband
(modern) verkauft sehr billig.
Fr. Lehmann, Juwelier, Langgasse 8, 1.

Dunkelbl. Sammt- u. Wint.-Jaquet,
1 Herren-Dinterüberz., 1 Sommerüberz.
billig zu verkaufen. Albrechtstrasse 1, Part.

Wegen Aufgabe meines Rainier Geschäftes
verkaufe **Sammtliche Schuhwaaren** zu herab-
gesetzten Preisen. 2617

Rainier Schuhbazar Ph. Schönsfeld,
Goldgasse 17.
NB. Vollst. Laden-Einrichtung mit Theke und
Schauensherstellung zu verkaufen.

Zwei Mikroskope zu verkaufen. Bestattung
von 9—11 und 2—3 Adolfsallee 41, Part. 2653

Messapparate

für Petroleum und Oel
empfehl. bill. 2678

Conversations-Verikon

(Mayer), 19 Bände, bis 1892, wie neu, zu Mk. 50
zu verkaufen; ebenfalls 2-armiger Gasleuchter
Oranienstrasse 56, 1.

Ein sehr gut erhalt. Billard

mit sämtlichem Zubehör ist wegen Platzmangel
billig zu ver- Näh. **Wienmühle**, Part. 44.

Ein **schönes Steinweg-Glavier** wegen Fortzug
f. 350 Mk. zu ver- Altheimstr. 10, 2. 2620

Clavierstimmer G. Schulz, Bäck-
strasse 20. Gepl. und neue Violins, 16153

Ein **fr. Piano b.** zu ver- Nr. Bursch. 17. 16518

Verschiedenes gut erhaltenes Bettzeug
billig zu verkaufen. Marktstrasse 13, Part.

Möbel und Betten sehr bill. zu ver- 14:
Kleiderst. 30—42 Mk., Küchensch. 30—36 Mk.,
Betten 45—120 Mk., Tische 7—25 Mk., Verticoms
32—65 Mk., Wascht. u. Schränke 18—28 Mk.,
Sopha u. Ottomane 25—80 Mk., Stühle i. bill.
14. **Lagerwerkst.** Wehr. König. Markt. 8. Dh

5 Betten f. 35—50 Mk. **Frankfurt**, 19. 8. 2.

Ein **guter, gut erhalt.** zu ver- Kleiderst. 30, 2.

Ein **guter, gut erhalt.** zu ver- Kleiderst. 30, 2.

Ein **guter, gut erhalt.** zu ver- Kleiderst. 30, 2.

Ein **guter, gut erhalt.** zu ver- Kleiderst. 30, 2.

Ein **guter, gut erhalt.** zu ver- Kleiderst. 30, 2.

Ein **guter, gut erhalt.** zu ver- Kleiderst. 30, 2.

Ein **guter, gut erhalt.** zu ver- Kleiderst. 30, 2.

Ein **guter, gut erhalt.** zu ver- Kleiderst. 30, 2.

Mod. Plüschgarnitur, neu, Sopha
für 195 Mk. zu ver- **Langgasse 13, 2.** 2621

Ein **gebrauchtes Schlafsofa** zu verkaufen.
Näh. **Wienmühle** 8, 2.

Ein **guter Sopha** und ein **o. Tisch** billig
zu verkaufen. Marktstrasse 27, 1. 2663

Sopha billig zu ver- **Oranienstrasse 12, 2.**

Bill. zu ver- 1 **Garnitur**, Sophas, Sessel u. i. w.
Geisbergstrasse 13, 1. eigene **Schulz**. 2652

Ein **gebrauchtes Sopha**
(grüner Bezug), Federn und Polster ausgezeichnet
erhalten, für 20 Mark zu verkaufen.

Weissfog, Marktstrasse 13, 1.

Neun Sophas

nebst Sessel von 26 Mk. an sofort in jeder Preis-
lage billig zu verkaufen. **M. Friedrich**,
Tapezier u. Decoratur, Geisbergstrasse 13, 1 St.

Cassa-Schränke

große und kleine, zu verkaufen **Friedrich**,
Marktstrasse 13. 2041

Woh.-Bücher f. 30 Mk. u. v. **Philippstrasse 5, 1.**

Doylea, saubere gearbeitete Küchen-

Einrichtung, Anrichte nach Wunsch, bill.
zu verkaufen. **Geisbergstrasse 33, 2.** 1187

Großer Saalspiegel, achter Goldrahmen
(Empire), zu verkaufen. Bestattung von 9—11
und 2—3 Adolfsallee 41, Part. 2652

Eine Pfaff-Maschine

(fast neu) bill. zu verkaufen. Kaufleben bei 2569

Carl Kreidel, Webergasse 36.

Zu verkaufen Laden-Einrichtung

ganz oder geteilt, 1 **Wasserk.** circa 4 **Wass.** dreif.,
zu 20 Mk., 1 **Schreibpult** 50 Mk., 1 **Fahnenständer**
3 Mk., eine **Glaswand**, ein **großer Gabelkasten**,
fast neu, zu 35 Mk.

Geschw. Hönig, Webergasse 23.

Langgasse 36

Laden-Einrichtung, Schaufenster-Abklässe
mit Einrichtung, Theken, Vitrines u. zu verkaufen.
Geisbergstrasse 5.

Seiden-Sager S. Mathias.

Ein **großer Ladentisch**, 2 **Erkerstühle** mit
Massastein, verich. **Schirme**, 1 **Bianco** billig zu
verkaufen. **Geisbergstrasse 4, Schulhaus.**

Staubsauger sehr billig zu verkaufen
Carl Becker, **Härmacher**, **Gr. Bursch.** 10

Zwei Staubsauger, 285 m b., 1,70 br., bill.
zu verkaufen. **Marktstrasse 25.** 2066

Ein **leichter, eleganter Geschäftswagen**,
auch als **Bretz** zu fahren, sowie eine **früchtige
Federrolle**, beide Wagen ein- und zweipännig
eingesetzt, wegen Platzmangel zu verkaufen.
Näheres im Tagbl.-Verlag. 2671 Hr

Ein **fast neu** neuer **Krankenwagen** billig
zu verkaufen. **Schadstrasse 22, 1 St.**

Ein **gut erhaltener Kinderwagen** zu ver-
kaufen. **Marktstrasse 29, 2.**

Damen-Fahrrad, Germania, fast
billig zu verkaufen. **Marktstrasse 9, 1 L.**

Das Damen-Fahrrad, fast nicht benutzt,
bill. zu ver- Näh. **Kaiser-Friedrich-Ring 80, 1 r.**

Gut erhalt. D.-Rad bill. u. v. **Albrechtstr. 17, 3.**

Gelegenheitskauf.

Sehr sa. **Strohkrenner** (80 Mk.) fast neu
Marktstrasse 100 (M.). Näh. 4. **Tagbl.-Verl.** Fy

Wegens halber zu verkaufen: 1 **Habenwanne**,
1 **Kinderbadewanne**, 1 **Fliegenst.**, 1 **Wassermald.**,
1 **eiserne Treppengeländer**. **Schöne Aussicht 6, 2.**

Eine gut erhaltene Bade-Ein-

richtung, Ofen u. c. billig abzugeben
Langgasse 26. 2696

10 HP. Gasmotor

fast neu,
wegen Betriebs-Berodhörung
billig zu verkaufen. Offerten unter **N. N. 805**
an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1784

Gut erhaltener Fränsel-Schiff, 68—68, mit
Kohr, zu verkaufen. **Marktstrasse 54, 2.** 2463

Salon- u. Speisez-Kronen,

Zuglampen, Wandarm, Liras u. f. w.
sehr billig zu verkaufen.

Karl Strandschütter,
Marktstr. 33, 1. **acornüb. d. d. Einhorn.**

Abbruch

der Häuser **Altheimstrasse** sind billig zu verkaufen
Führen, Fenster, Bau- und Brennholz,
6000 Dachziegel, Kandel, sowie ein gut erhalt.
Kupferner Kessel.

C. Schützler, **Unternehmer**,
Kuhb.-Adolfsstrasse 4.

Gr. Bursch u. v. **Wienmühle**, 8. **Untermarkt.**

Starke Packst. und Vorderst. zu
verkaufen. **Altheimstrasse 41, 1.** **Formitoos.**

Zu verkaufen:

div. **Untergründe** für **Photographen**, zwei
Vorderbäume, 1 **Küchensch.** 2685

J. Scharmann, **Webergasse 3.**

Bierkühler

schönl. wobl. erhalt. te.
10-l. **W.**, wegen **Ludwig**
lof. b. u. ver- **Wagner**, **Wienmühle**, 44. 2690

Zwei große Vorderbäume und ein
weißer Alexander billig zu verkaufen. An er-
im Tagbl.-Verlag. 61

24 Master Buchen-Schicht, trocken,
preisw. zu ver- Näh. **Wolfferei** **Wagner**, **Altheimstr. 44.**

Kaufeluche

10-l. u. alt. **Gl.**, **W.**, **Lampen**, **Metall**,
W. H. Bessel, f. l. **W.** **Sch.** **Wienmühle**, **Stelung**, 7.

Eine Dame alte Gebisse.

Alte Zahngebisse,

altes Gold und Silber kaufe auf der Durchreise.
Offerten unter „Gebisse“ bitte baldigst im
Tagbl.-Verlag abzugeben. F 86

**Ant. u. Verkauf v. Antiquitäten, alt-
Münzen, Gemälden, Kupferstichen, Por-
zellanen, Perlen, Edelsteinen bei**
J. Chr. Glücklich, **Wienmühle**, 50,
Wiesbaden. 17474

Frau Klein, Webergasse

58,
zahlt den höchsten Preis für getr. Damen-Goldstücke
und Herren-Kleider, Möbel, Betten, a. Nachlässe.

Frau Bruchmann, **Grabenstr. 9, 1 r.**,
kauft getr. Herren- und Damen-Kleider,
Militär-Effecten, **Möbel** aller Art, ganze
Wohnungs-Einrichtungen, **Nachlässe**, **Gold-**
und Silberfachen u. f. w. Auf Bestellung
f. in's Haus. 1026

A. Geizhals, Webergasse 25,

kauft fortwährend getr. Kleider, Schuhwerk, Möbel,
Betten, Gold und Silber, Pfandscheine, a. Nachl.
und bezahlt gut, a. B. l. ins Haus. 2683

Elise Barmann, Webergasse

20,
kauft Herren- u. D.-Kleider, Schuhe, Gold, Silber,
Möbel u. f. w., bezahlt gute Preise. Auf Be-
stellung komme ins Haus. 2676

J. Sandel, Goldgasse 10,

kauft getr. Herren- u. Damen-Kleider, Uniformen,
Schuhwerk, **Möbel**, **Betten**, ganz
Nachlässe, **Schleppdecken**, **Instrumente**, **Gold-**
und Silberfachen, alles **Metall** aller Art und zahlt
gut. Auf Bestellung komme ins Haus. 2676

Eine Speiserei-Laden-Einrichtung

zu kaufen gesucht. Näheres **Frankfurter-
strasse 3, Gartenhaus.**

Ein **Fahnenständer** zu kaufen ges., Größe 70 cm,
50 cm Höhe, **Geisbergstrasse 22**, **Bäderladen**.

Do. eine **Theke** 2 1/2—3 m und **Erkerstuhl** von
1 1/2—1 1/2 m Breite.

Gebr. gut erhalt. Kinder-Sportwagen zu
f. ver- **Schiffstr. Br.-Ch.** **Wienmühle**, 55, 3. erb.

Gut erhalt. Kinder-Sportwagen zu f. gesucht.
Off. m. Br. unt. N. N. 78 an den Tagbl.-Verl.

Kleiner gebrauchter transportabler Herd zu
kaufen gesucht. Offerten unter **T. N. 832**
an den Tagbl.-Verlag. 2650

W., H. u. Sect. l. Gleisstrasse 6, 1.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Landhaus Victoriastr. 45,

9 Zimmer, zum **Alleinwohnen**, mit **Central-
heizung** und **elektr. Licht**, zu verkaufen oder zu
vermieten. Näheres **Veitstrasse 10.** 887

Villa in **schöner gesunder Lage**, Nähe des **Ru-
gartens u. Adm.** **Theaters**, 2 **Alleinwohnen**,
eignet sich auch f. **Pension**, steht zum Verkauf.
Näh. bei **M. Blume**, **Herberstr. 19, 1.** 1193

Die Schänke Rheinstr. 39, Karstr. 17 und
Jahnstr. 1 mit **Wasserk.** sind zu ver- Näh.
b. **Eigent. C. Schmidt**, **Jahnstr. 1.** 19017

Idsteinerstrasse.

Villa mit 9 Zimmern etc., mit nahezu
1/2 Morgen Garten für 65,000 Mk. zu ver-
J. Meier, **Agentur**, **Tannstr. 28.** 1254

Meine beiden Häuser, **Philippstrasse 15**
und **Kerolthal 30**, verkaufe ich, weil hochbetagt
und abnehmend, gern baldmöglichst. Näh. in
meiner Wohnung **Kerolthal 30.** 2585

Neuerbautes Haus,

sehr rentabel, mit einem zu jedem Geschäftsbetrieb
geeigneten **Hintergebäude**, unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen oder gegen einen **Bau**

Ein Eckhaus,

an zwei frequenten Straßen, sehr rent., eignet sich vorzüglich zur Gastwirthschaft (Hotel zweiten Ranges), sofort preiswerth unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. V. N. 43 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Beethovenstraße 9 sofort zu verp., 9 Zimmer, reichl. Zubehör, Centralheiz., elektr. Licht. 1926 Haus mit gutgehender Bäckerei preiswerth zu verkaufen. 2535 M. Linz, Mauergasse 12, 2 r.

Landhaus Rheinblickstr. 10,

in unmittelbarer Nähe der Haltestelle Adolfs- hütte, mit allem, schattigen Garten, preiswerth zu verkaufen. Näh. beschreib. 2530

Abtheilung halber billig zu verkaufen kleines neu erbautes Haus in aufblühendem Stadttheil, auch werden Hypo- theken in Anzahlung genommen. Offerten unter P. N. 37 an den Tagbl.-Verlag.

Villa

auf Anhöhe in Wiesbaden ist für 80 Wille zu vergeben. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ha

Zu verkaufen.

Ein verkehrreicher Straße kleines neu er- bautes Landhaus mit gutem, Stallung und großem Hofraum, eignet sich vor- züglich für Speiserei, Fleischbiergeschäft u. Kohlenhandlung, bietet jung. Leute sichere Existenz, Wegzugs halber preis- werth vom Besitzer zu verkaufen. Off. unter U. N. 41 an den Tagbl.-Verlag.

Rentables neues Geschäftshaus m.

Berkf., Stallung, Laden, gr. Hofraum zu verkaufen. Offerten unter V. N. 424 an den Tagbl.-Verlag. 2524

Sichere Existenz.

Ein gutgehendes Hotel-Restaurant, vorz. Lage, er- verkehr. Stadt, ist noch vermietet f. 8,500 Mk. für 160,000 Mk. zu verkaufen. Offerten unter H. D. 74 an den Tagbl.-Verlag.

Eine gutgehende Gastwirthschaft mit voller Konzession in der Nähe von Höchst a. M. für 35,000 Mk. veräußert. Anzahlung 5-8000 Mk. Zu erfr. bei P. H. Ziegler, Höchst a. M., Königsteinerstraße 33. Gut achende (F. opt. 587) F 138

Gastwirthschaft

an frequentem Luftkurort in Taunus ist mit Haus und schönem Garten besonderer Ver- hältnisse halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. u. V. N. 426 an Rudolf Hesse, Frankfurt a. M.

Für Gärtner.

Bestand meines etwas über einen Morgen großen Acker, guter Lehm Boden, in nächster Nähe der Schierkeimerstraße, sehr preiswerth mit kleiner Anzahlung. Offerten unter W. N. 43 an den Tagbl.-Verlag.

Schönes Stagenhaus

in sehr schöner Lage, mit 2 Wohnungen à 3 Zimmer, Küche etc. in jeder Etage, dabei Balkon, ist für 92,000 M. zu verkaufen. Off. richten unter V. N. 350 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen oder zu vertauschen mein Acker, sehr gut gelegen, auf ein rent. Ackerhaus im oberen Stadttheil. Offerten unter G. H. 36 an den Tagbl.-Verlag.

Für Gärtner!

Eine sehr rentable Gärtnerei mit Gemüschhäusern, anderthalb Morgen großem Garten, viele Abkommen, mit Haus und Bauplatz sofort Sterbefalls halber zu verkaufen. Offerten unter S. N. 39 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein Geschäftshaus in guter Lage gesucht. Carl Erb, Bismarck-Ring 5. 2503

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen. Hypotheken werden zur ersten u. zweiten Stelle. 16510 Meyer Sulzberger, Senfai, Bahnhofstraße 16. Telefon No. 524.

Hypothekengelder zur ersten Stelle in jeder Höhe bis 60% Tage, sowie einige Posten 2. Stelle unter sehr günst. Beding. z. vera. Näheres b. H. Baer, Friedrichstr. 19. 34

100-120,000 Mk. Privatcapital auf gute 1. Hypoth. zu mäß. Zinsf. auszul., auch getheilt. Off. u. N. A. 13 an den Tagbl.-Verlag. 2582

Capital von 350,000 Mk. habe ich auf 1. Hypothek, ganz o. getheilt, ver- soford. oder für später auszul. Off. u. V. N. 349 an den Tagbl.-Verlag zu richten. 7-8000 Mk. sof. gegen sichere Hypoth. auszul. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ho

Großes Capital

auf 1. Hypotheken in Beträgen v. 50,000, 100,000 Mk. und höher zu 4% Zinsen für gleich oder später auszuliehn. Off. bitte recht bald unter G. O. 542 an den Tagbl.-Verlag einsprechen.

50-80,000 Mk. auf gute 1. Hypoth. zu 4 1/2% auszul. Off. u. N. A. 16 a. d. Tagbl.-Verlag. 2584

Wünsche ca. 180,000 Mk. auf 1. Hypothek auszuliehn. Bitte Offerten unter Z. N. 352 an den Tagbl.-Verl. einzul. 55,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. zu 4% bis 4 1/2% auszul., auch getheilt. Off. u. T. U. E. 502 a. d. Tagbl.-Verlag. 2482

10-20,000 Mark auf 1. od. 2. Hyp. auszuliehn. Offerten sind u. W. N. 351 a. d. Tagbl.-Verl. zu richten. 10, 12, auch bis 10,000 Mk. auf eine gute 2. Hypoth. zu mäß. Zinsf. auszul. Off. u. L. U. 407 a. d. Tagbl.-Verl. 3352

40-50,000 Mk., 60-70 u. 100,000 Mk., legt auch getheilt, auf 1. Hypothek, 12, 15, 18, 25 und 30,000 Mk. auf 2. Hypothek auszuliehn. N. Linz, Mauergasse 12, 2 St. 2587

15-20,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. zu 4 1/2% auszul. Off. u. N. U. 406 a. d. Tagbl.-Verl. 2533

28,000 Mark gegen gute Nachhypothek auszuliehn. J. Heier, Agentur, Taunusstr. 28. 2481

30-50,000 Mk. auf gute 1. Hypoth. zu 4 1/2% auszul., auch getheilt. Offerten u. N. U. 409 a. d. Tagbl.-Verl. 2351

10-12,000 Mk. auf 1. oder 2. Hypothek auszuliehn. Offerten u. T. N. 353 an den Tagbl.-Verlag zu r. 2565

15-30,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. zu mäß. Zinsf. auszul., auch getheilt. Off. u. N. U. 408 a. d. Tagbl.-Verl. 2354

Capitalien zu leihen gesucht.

70-80,000 Mk. geg. prima 1. Hypoth. auf ein höchstens schuldenfreies Herrschaftshaus in vornehmster Lage Wiesbad. von vermög. Eigenthümer gef. Gef. Off. u. P. A. 15 a. d. Tagbl.-Verl. 2583

100,000 Mk. innerhalb 60% Belastung auf neues Geschäftshaus bester Lage in billiger Zinsfuß gesucht. Offerten unter D. N. 318 an den Tagbl.-Verlag. 2138

20-25,000 Mk. auf gute 1. Hypoth. (dopp. Sicherh.) zu 4 1/2% gef. Gef. Off. u. O. A. 14 a. d. Tagbl.-Verl. 2585

42,000 Mk. gegen 1. Hypothek gesucht. Offerten unter O. N. 328 an den Tagbl.-Verlag. 2394

19,000 Mk. 1. Hypothek v. 7000 Mk. 2. Hypoth. u. d. Landesbank gesucht. Off. u. M. N. 338 an den Tagbl.-Verlag. 2265

3-4000 Mark auf gute Hypothek vom Selbstverleiher gesucht. Offerten unter P. N. 329 an den Tagbl.-Verlag. 2144

10-12,000 Mk. auf 2. Hypothek nach der Landesbank gesucht. Off. unter J. N. 339 an den Tagbl.-Verlag. 2264

9500-10,000 Mk. werden per 1. April von pünktl. Rinszahler auf 2. Hypoth. à 5% gesucht. (Feld- gerichtlich. Taxe 43,500) l. Hyp. ca. 25,500 Mk. Gef. Off. u. P. N. 28 an den Tagbl.-Verl. 2683

7800 Mk. auf gute 1. Hypothek gesucht. Off. u. M. N. 340 an den Tagbl.-Verlag. 2263

6-7000 Mk. auf 2. Hypothek nach der Landes- bank auf Land zu leihen gesucht. Offerten unter V. V. 548 an den Tagbl.-Verlag.

30,000 Mk.

auf erste Hypothek zu 4% verzinslich bei dreifacher Ueberbedeckung vom Selbstverleiher gesucht. Off. unter L. C. 55 an den Tagbl.-Verlag.

Auf 2. Hypothek

werden 35-40,000 Mk. zu leihen gesucht. (Sehr schönes u. rentables Haus.) Offerten unter H. O. 326 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verchiedenes

Colonialw., Delicat., Kaffeegeschäft mit Haus per sofort zu verm. oder zu verkaufen. Offerten unter W. V. hauptpostlagernd.

Für ein rentables Unternehmen ein leistungsfäh. Theilhaber gesucht. Off. unter H. N. 38 an den Tagbl.-Verl.

Zum Erwerb eines ländlichen aus- gehenden, ausstichreichen Fabrikgeschäftes und Umwandlung in G. m. b. H. wird von einem Fachmann noch ein Capitalist mit 15,000 Mk. Einlage gesucht. Gef. Offerten unter S. C. 61 a. d. Tagbl.-Verl.

Kleinere gut einger. Fremdenpension in Kurlage Verhältn. halber vom 1. Mai bis 1. Okt. event. auch länger zu vermieten. Offerten unter H. C. 54 an den Tagbl.-Verlag.

100 Mark

in 3-4 Tagen leicht zu verdienen (keine Versicherung). Betr. muß durch Geleg vom Januar 1902 ausgeschafft werden, wird in den resp. Kreisen sofort erworden. Nebengewinn in der Verleir. erl. Beste sofort Offert. unter A. D. 37 im Tagbl.-Verlag abgeben.

Geschäftsbetheiligung

mit 10 Wille Einlage wünscht rühriger Kauf- mann, der mit viel. Blauposthäftnissen beladen ist, Gef. Offerten erb. sub E. N. 4576 hauptpostlagernd Wiesbaden

Theilhaber für concurrenzloses rentables Geschäft gesucht. Einlage 500-1000 Mk. Branden- teurlich nicht erforderlich. Offert. unt. L. D. 77 an den Tagbl.-Verlag.

Zur Uebernahme einer ausgehenden Tiefbohrkraft, Pumpen- u. Maschinendabrik, mit werthvollen, gezeig. geschätzten Maschinen, wird von einem Fachmann ein stiller oder thätiger Theilhaber mit ca. 50,000 Mk. Einlage gesucht. 10 Proa. Gewinn garant. Gef. Off. u. N. C. 60 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Theater-Billets (Abonnement A. 1. Ranggalerie links, Vorderreihe) Krankh. b. bis Schluß abzum. Wilhelmstr. 6, 8

Ein Viertel A 1. Ranggalerie, Mitte, Vorderplatz, bis zum Schluß der Saison abzugeben Humboldtstr. 7, 2

Zwei Viertel Parquet B, 8 Reihe, abzu- geben Adolfsallee 47, 1. 2567

Wo kann eine Dame gegen Entschädigung täglich 2 Stunden Klavier spielen und singen? Adresse mit Preisangabe unter M. C. 56 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junges Mädchen wünscht bei Herrn oder Dame in freier Zeit vorzulesen. Näheres Adolfs- allee 28, Frontispiz.

Abdrücken und Vervielfältigungen in Schreibmaschinen-Schrift f. Handel, Gewerbe, Vereine, Familien, Privat, u. Gelehrte lief. tagem. u. direkt noch vieljähr. Erf. H. Goetz, Köberallee 12. Tel. 644 2639

Eine Frau empfiehlt sich im Ausbessern von Kleidern Kronberg 8, Hb. 2 Tr. hoch.

Umzüge m. pr. bei Doppelmeier, 18. Michel

Messer-Putzmaschinen resp. Ph. Krämer, Woberg, 3, H. r.

Polsterer sucht Beschäftigung in u. a. d. D. auf u. billige. Reckstr. 34. Fr. Schwalbach.

Zum Schneiden von Stämmen mittelst Horizontalgatter u. Brennholzschniden mit jahrbauer Kreislage empfiehlt sich Karl Güntler, Doppelmeierstraße 69. Tel. 2196.

Auf Wunsch wird das Holz auch gefahren.

Das Anlegen u. Unterhalten von Obst- u. Pflanzgärten wird auf u. billigst besorgt von Wilhelm Volz, Näh. bei Georg Volz, Blumenhalle, Adolfsstr. 69. 2527

Herrn Stiefel-Sohlen u. Fleck 250, Damen- Stiefel-Sohlen u. Fleck 180, ant. fein u. schnell, tabellarisch Arbeit, Moritzstraße 89, Mittelb. 1 r.

Eine Frau, welche Wäsche und Kleider aus- bessert, auch Neues näht, wünscht einige Stunden woch. Arbeit. Adolfsallee 28, Frontispiz.

Junges Mädchen empfiehlt sich im Weis- schen. Adolfsallee 28, Frontispiz.

Eine Frau strickt von Hand Strümpfe 60-70 St., Adolfsallee 28-30 St. Strickstraße 21, Hinterb. 2 Tr.

Bei Unterzeichneter werden alle Arten Spitzen, Stickereien, Handschuhe, Federn auf Neu verfertigt, auch nach gewünschter Farbe gefärbt.

Christine Flügel, Niederndausen. Handschuhe m. schon gem. Nadel- alle 34, St. 12804

Gardinen werden zum Waschen u. Spinnen angenommen Hochstr. 12/14, 1 r.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird u. Unterzeichn. pünktl. besorgt. Fährtenbesitzer u. Fleische vorhanden. Katharina Kettinghaus, Niederndausen.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird unter Aufsichtung reeller und pünktlicher Bedienung an- genommen. Näh. Helenestraße 1, 1.

Geb. fündert. Dame würde ein Kind in Pension nehmen. Off. unter Chiffre A. N. 100 hauptpostlagernd Wiesbaden.

120 Mk. gegen hohe Zinsen, monatlicher Rück- zahlung und Sicherheit sofort von Beamten in fester u. leiser Stellung zu leihen gesucht. Gef. Off. unter H. V. 42 an den Tagbl.-Verl. 2561

Weich-Excent. hilft einer bedrängten braven Familie durch Vorstich eines Capitals gegen doppelte Sicherheit zur Erh. ihrer Existenz. Off. u. P. P. 524 an den Tagbl.-Verlag.

Die berühmte Phrenologin wohnt Faudrannenstraße 12, 1 St. rechts. Täglich zu sprechen. Nur für Damen

Jungere Mann wünscht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, mit einem schönen jungen Mädchen nicht über 20 J. Bekanntschaft zu machen zwecks Verheirath. Offerten mit Bild erwünscht unter H. D. 68 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Villen, Häuser etc. Villa Alwinenstr. 1, 3, enthaltend 2 Etagen à 6 Zimmer, Badzimmer, Küche, 4 Kammern, 4 Keller und großen Garten, ganz oder getheilt zu vermieten; würde sich auch gut zur Pension eignen. Näheres Retrostraße 16 ober Philipp- straße 18. 745

Eine gutgehende Bier- u. Apfelweinwirth- schaft mit allem Inventarium sofort an verm. Erforderlich für Uebernahme 6-8000 Mk. Näh. bei J. Fank, Höchst a. M., Königsteinerstr. 25.

Wohnungen. Adolfsstr. 101 und noch zwei Etagen, der Reizeit entsprechend aus- gestattet, zu vermieten. 655

Adolfsstr. 61, Neubau, Wohnung von 3 Zim- mern, 1. April zu vermieten. 1647

Dohleimerstraße 7, 2. Etage, 6 Zimmer mit Balkon, Bad, 2 Manierk., Küche, 2 Keller, event. Vorgarten, per 1. April zu vermieten. Näheres Vorderstr. 278

Guldb.-Adolfsstr. 11, 1. Etage, eine schöne Wohnung von 4 Zimmern mit Erker, Manierk., Küche, Waschküche, Trockenkammer und Keller ist auf 1. April preisw. an verm. Näh. bei. Port. ob. Rübberstraße 14 bei A. Minzig. 1403

Herrngartenstr. 5, 2 Tr. l., herrschaftl. Drei- Zimmer-Wohnung m. allem Zubehör sofort ab- zuvermieten. 1471

Jahnstr. 5, Bld. 3, Wohnung, 3 Zimmer, 1 K., 2 Keller, Verlehnung halber zu vermieten. 1647

Karlstr. 16, 1. Etage, 3 Zimmer-Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör, zu vermieten. 1647

Lugensburgerstr. 2, Kochpartie, 2 Zimmer, Bad, Küche, reichl. Zubehör. Preis 475 Mark. Soll eingetretener Verhältnisse halber für das Jahr April 1902/03 für den Preis von 400 Mk. verm. werden. Preisbeh. Bahndammstr. 10, 1. 1633

Villa Nerobergstraße 23 ist die 1. Etage, 4 Zim., 2 Balk., Bad, etc., neu hergerichtet, für sofort oder 1. April zu vermieten.

Cranienstraße 50, Ecke Goethestraße, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichlichem Zubehör, auf 1. April d. J. zu vermieten. Näh. Vorderstr. 296

Philippstraße 8, 2 r., sch. G. J. W. m. Balk. u. reichl. Zubeh. auf 1. April od. 1. pr. 1902. 1647

Roonstraße 22, Hb. 2, schöne 3-Zimmer-Wohn- ung per 1. April zu verm. Näh. Bld. Part. 1611

Taunusstraße 16, 4. Aufzug, 2-Zim.-Wohnung an acht. Dame für 300 Mk. zu vermieten.

Taunusstraße 41, 1. Et., schöne Wohnung von 6 Zimmern mit Balkon, Bad und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Anzahlung von 12-20 Mk. beschl. 1453

Al. Weberstraße 7, an der Bärenstraße, 4 Zim- mit Zubehör zu vermieten. 188

Nerothal, hint. Wilhelmstr. 11 a. 1 St. 6-7 R. zu v. Bel- Treppend., Vor- u. G.-Garten s. Kleinf. 1146

Möblierte Zimmer und möblierte Mansarden, Schlafstellen etc. Adolfsstr. 5, 2 r., sch. möbl. Zimmer zu verm. Preis 25 Mk. 1661

Albrechtstr. 30, B. u. 1. G. sch. m. J. sep. G. 1533

Albrechtstraße 34 gut möbl. Zimmer zu verm. Preis pro Monat mit Kaffee 20 Mk. 1625

Bertramstr. 15, Hb. 2, erb. Sandm. g. Logis. Bleichstraße 3, 1. Hof, gut möbl. J. 1-2 Betten, erbli Pension. 1637

Bleichstraße 41, 2 L., direct am Dismard- Ring, möbl. Zimmer m. Balkon zu verm. 1250

Al. Durgstr. 6, 3, möbl. Zim. m. B. d. j. v. m. Dohleimerstraße 24, 1, möbliertes Zimmer außer Abbruch zu vermieten. 1662

Dohleimerstraße 26, 2 L. sch. m. J. d. zu v. 1668

Glennorstr. 9, 1 St. l., Ecke Bertramstr., f. m. Balkon o. einl. Zimmer zu verm. 1609

Heidstraße 4, Part., nahe der Röderstraße, ist ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. 1699

Friedrichstr. 47, Hb. 1, möbl. J. u. Schl. 1668

Goldgasse 2, 2 St. r., vis-à-vis d. Dismardstr., gut möbl. Zimmer für sofort an verm. 1470

Goldgasse 16, 1, schön möbl. Zimmer zu verm. Dismardstr. 3, 2, erhält anständiger ig. Mann billig Kost und schönes Logis. 1600

Helenestr. 12, 2, freundl. möbl. J. zu v. 1580

Helenestr. 18, 3, möbl. J. zu verm. 1664

Helenestr. 29, 2 rechts, schön möbl. Front- witz-Zimmer zu vermieten. 1427

Helmundstraße 2, 1, an der Dohleimerstraße, gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer frei. 1189

Helmundstr. 6, 2 L., gut möbl. Zim. z. v. 1285

Helmundstraße 7, 1 r., möbl. Zim. d. zu verm. 1261

Helmundstr. 18, 2, erb. j. M. R. u. 2. 1261

Helmundstraße 28, 1 L., ein möbl. Zim. zu verm. 1261

Helmundstr. 52, B. B., erb. r. Ark. R. u. 2. Dermanstr. 17, 2 r., erb. j. 2. preisw. Logis. 8221

Dermanstr. 24, 2, erb. j. a. M. R. u. 2. 8221

Dermanstr. 26, B. 2 L., möbl. Zim. zu verm. 1698

Sirchgraben 14, 1 r., m. 3. (sch. G.) z. v. 1698

Sirchgraben 26, Part. links, findet ein Schu- macher hellen Sitzplatz. 1610

Jahnstr. 5, H. B. l. auf. j. Mann sch. Logis. 1610

Karlstr. 2, 2, schön m. Zim. auf gl. zu verm. 851

Karlstr. 33, 8 L. 1-2 sch. m. J. m. 851

Karlstr. 37, 2 St. l., sch. möbl. Wohn- und Schlafz. mit Clavier, auch getheilt, zu verm. Separater Eingang. 1512

Kirchgasse 23, 1 St., möbl. Zimmer zu verm. 1561

Kirchhofg. 7, 2 L., m. J. m. Penl. z. v. 1561

Langgasse 19, 3, ein hübsches freundlich möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per 1. März zu vermieten. 1563

Mainzerstraße 44 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 504

Mainzerstr. 70, 1, möbl. Zimmer zu verm. 746

Marktstraße 20 neu möbl. Zimmer zu v. 7813

Mauergasse 7 möbl. Zim. m. 2 B. zu v. 1297

Michelsberg 10, 2 r., ein möbl. J. z. v. 8214

Moritzstraße 24, 2, ein schön möbl. Zim. z. v. 1610

Moritzstr. 39, 1, eleg. möbl. R. m. f. Penl. 1879

Nerostr. 3, 2, gr. u. ff. m. J. m. 1-2 B. z. v. 1609

Nerostraße 23, 1. Et., schön möbliertes Zimmer mit 1-2 Betten preiswerth zu vermieten.

Nerostr. 23, 2 r., möbl. belad. Man. z. v. 1851

Nerostraße 42, 2 L., ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 1404

Reugasse 11, 2 L., möbl. Zimmer zu v. 1587

Cranienstraße 2, 1. St., schön möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Zu erfragen Part.

Cranienstraße 3 schön möbl. Part. Zim. (sep.) mit oder ohne Pension zu vermieten. 2. Part. Cranienstr. 4 (Reigerei) erb. j. Mann R. u. 2.

Ein tüchtiges Badmädchen gesucht Balkenstr. 2. Inverlässige brave Monatsfrau oder Mädchen zu einer einzelnen Dame gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Eine saubere Monatsfrau gesucht. 2678 W. Barth, Ruaasse 17.

Sofort ein ordentliches Monatsmädchen gesucht Dohbeimerstraße 10, 1. Anständiges Monatsmädchen für Morgens gel. Adelstraße 15, 3 St. rechts. 2550. Küstermädchen sofort gesucht Goldgasse 17, 2. Monatsmädchen v. 8-3 gesucht Dambachthal 17. Monatsfr. o. Mädch. gelucht Schwabacherstr. 10, 2. Monatsfrau sofort gesucht Schwabacherstr. 65, 2. Eine Frau zum Bräutigamtragen wird gesucht. Ph. Minor, Dohbeimerstr. 18. 2466

Wesfrau gesucht. Maldamer, Marktstraße. 2567. Wesfrau gesucht Bleichstraße 15a. 2574. Junges Mädchen für Vormittags zum Auslaufen gesucht Schwabacherstraße 6. 2446. Ein Mädchen topüber gesucht. 2568. Carl Kreidel, Webergasse 26.

Fr. M. f. taguud. gel. Adreßstr. 24, 3 r. 2591. Saubere christliche Frau wird f. 2-3 Stunden Vormittags gelucht. Zu melden früh 8-12 Uhr Reichstraße 41, 3 rechts.

Suche sofort zur Aushilfe eine saubere anständige Frau oder Mädchen zum Auswaschen von Jahnstr. 36, 2. 2677. Ein sauberes kräftiges Kaufmädchen lücht Friedr. Stupp, Blumenstraße, Wilhelmstr. 36. 2685.

Jüngeres Kaufmädchen ver. sof. gelucht. H. Stoltzenberg, Moritzstr. 1. 2650. Jugendlich Arbeiterin lücht zum 1. März. 2650.

Bach & Esklony, Tannstraße 5, Parfümerie und Drogerie.

Erste Mainzer Metallkapsel-Fabrik, Mainz, Dombacherstraße 33, lücht gelücht (No. 38625) F 33

Drückerinnen, Ladirerinnen, Polirerinnen und Schriftfärberinnen bei dauernder Beschäftigung und hohem Lohn.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Haushälterin. G. alleinbde. Kinderl. Bme., luth., 50 J., gesund und kräftig, in Küche und Haushalt perfect. l. Stelle bei alt. Herrn oder Weibchen. Gehl. Offerten Frau Bme. Kapp, Morischallgasse 9, Simon a. Rhein. 2586

Eine Köchin lücht Stelle als Haushälterin. Reichstraße 8, 3. St.

Lang's Stellen-Bür., Glendogengasse 7, Telefon 2363, laden, empfiehlt tüchtige Herrschaftsfach, Alleinmädchen, Zimmermädchen für Herrschaftshäuser u. Hotel, Jungfer, Haushälterin, Kinderfräulein nur mit a. Zeugnissen. Gel. Kochfrau i. Kochk. Manera. 19, Hth. 2 St.

Schönes Fräulein lücht Stelle a. weiteren Ausbildung in der feineren Küche in luth. herrschaftl. Hause o. gegenständl. Berg. Gehl. Offerten an C. Pyro. M. Gladbach, Reagentenstr. 131.

Ein Fräulein i. St. zum 1. April s. selbstl. Küche, des Haushalts b. altm Herrn oder ff. Familie, wo die Mutter fehlt. Offerten unter W. C. 65 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein lücht Stelle als Stütze oder als Kinderfräulein. Offerten unter U. U. 527 an den Tagbl.-Verlag.

Junges anständ. Mädchen aus guter Familie, das Liebe zu Kindern hat, l. St. als Stütze od. bal. Off. u. Ch. E. 27 an den Tagbl.-Verlag.

Vin besseres Mädchen, welches etwas lachen kann, lücht Stelle in kleinem Haushalt zum 1. April. Rab. Balkenstr. 19, 21.

Gowen, mit 3 u. 4. J. l. St. in f. h., 15. od. 1. April. Ch. u. D. 26 an d. Tagbl.-Verl.

Fräulein lücht für Nachmittags Stelle zu Kindern oder Dame. Hochstraße 20, 2 rechts.

Hekt. Fr. i. W. u. Busarb. Adelheidstr. 89, 2. r. Reich u. Busfrau i. Bekd. Frankenstr. 10, 2 r.

Eine alleinlebende Frau lücht Morgens Beschäftigung. Feldstraße 16, 2. St. Gel. Fr. i. W. Koh. u. v. Beltristr. 47, 5. B. 1. r. i. u. Wa. 8-11 Uhr. Lehrtr. i. Fr. i. u. Wa. 21 Jahre, lücht Stelle als Köche. Näh. zu erfragen im Städtischen Krankenhaus.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Wer Stelle lücht, verlange die Allgemeine Salangen-Liste, Mannheim. F 71

Ein erfahrener Architekt oder tüchtiger Bau-Ingenieur für Bauleitung u. Baubüro baldigst gelucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2498 Pq

Sofort geincht Reisebeamte von fidd. concurrenz. Lebens- und Kinder-Versicherung. Nichtschleute werden beschäftigt. Offerten sub No. 2050 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. F 81

Ein Kassierer, gewandt, stadtkundig, zunächst aushilfsweise, sofort geincht. Offerten unter W. N. 835 an den Tagbl.-Verlag.

Bau-Branche. Zur Bearbeitung eines Geschäfts für Artikel der Bau-Branche wird eine damit vertraute zuverlässige Kraft geincht, welche im Stande ist, das Geschäft selbstständig zu leiten. Dauernde Stellung u. Gehaltsabfertigung. Offerten unter W. D. 70 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2675

Ein tüchtiger selbständiger Modellschreiner sofort geincht Wiesbadener Eisenfabrik und Maschinenfabrik.

Tüchtiger gewandt. Vertreter zur Wiedereinführung unserer von früher her noch in Wiesbaden sehr beliebten und renommierten Lagerbiere, dunkel (nach Münchener Art), hell (nach Pilsener Art), gesucht. F 85

Brauerei der Brüdergemeine, Renwid-Riedermendig.

Agenten für Lebens-Vers. ges. Ges. Anfr. mit Ana. des Berufs unter N. C. 57 an den Tagbl.-Verlag erbet.

Für die Städte: Frankfurt a. Main, Wiesbaden, Mainz

wird je ein Geschäftsführer zum Betriebe eines concurrenzlosen Massen-Consumartikels gegen festes Gehalt und Umsatzprovision geincht. Bei entsprechender, energischer und löblicher Leistung wird hohes Einkommen garantiert.

Sensationsfähige Bewerber belieben ihre Offerten unter H. T. 762 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M., einzurichten. F 86

Tüchtiger zuverlässiger Heizer, der auch die Maschinen bedienen kann, sofort geincht. 2662

Maschinenfabrik Wiesbaden, Gel. m. b. H.

Tüchtige Steinbauer in Brand- und Schreinerbau, ebenso ein gewandter Tagelöhner, der mit Fuhrwerk umgehen kann, sofort oder später geincht. 2683

C. Jung, Bild- und Steinbauerei, Friedriehstraße 37, d. Stell. geincht.

H. Blumer & Sohn, Friedriehstraße 37, Ein Tapeziergehülfe gel. Eiststraße 12, 3. Tapeziergehülfe gelucht Dohbeimerstr. 17, 2626

Tapeziergehülfe gel. Seebald, Dohbeimerstr. 24, Tapeziergehülfe, tüchtig, auf Tapez. sofort geincht. Louis Best, Cranienstr. 22.

Schuhmacher auf Woche geincht bei Meh. Scheer, Tannstraße 25.

Tüchtige Wochenschneider gel. Bleichstr. 12, 2424

Tüchtige Westen Schneider sofort auf dauernde Arbeit geincht. Gebrüder Dörner, 4. Mauritzstraße 4.

Ein Wochenschneider geincht St. i. d. 1, 2. Schneider geincht Seebaldstraße 25, Hth. Part. Schneider auf Woche gel. Schwabacherstraße 55.

Lehrling mit guter Schulbildung geincht. 2298 C. W. Leber, Bahnhofsstraße 2, Colonialwaaren und Delicatessen.

Für mein Warenwaaren-Geschäft lücht ich zu Officen einen Lehrling mit guter Schulbildung. 1029

W. H. Unverzagt, Langgasse 30. Für meine Colonial- u. Materialwaaren-Großhdl. lücht ich zum baldigen Eintritt einen 2005

Lehrling mit schöner Handschrift. Ed. Weygand, Kirchgasse 34.

Sie suchen für Comptoir und Laden einen Lehrling aus achtbarer Familie vor 1. April er. 2561

Gebrüder Erkel, gelucht. Rhein. Fruchtstoffe Fabrik, Adelheidstr. 11. 1974

Lehrling mit guter Schulbildung und aus guter Familie von einer Wirtshaushandlung gel. Gute Ausbildung in allen Geschäftszweigen. Ch. sub J. C. 53 a. b. Tagbl.-Verl. 2646

Lehrling mit Berechtigung zum Einj.-Freiw. und schöner Handschrift für Weinhandlung, die in lebhaftem Verkehr mit dem Auslande steht, gelucht. Selbständ. Offerten unter L. B. 33 an den Tagbl.-Verlag. 2612

Schlosserlehrl. v. lok. u. Offern gel. Cranienstr. 4. Freisehrlehrling zu Offern gelucht. W. Wursthorn, Dellmannstraße 40.

Geincht sofort ein junger Mann für eine Kuranstalt zur Pflege in den Bädern u. Bedienung der Kranken. Nur Solche, die christl. u. wirtsch. sind, wollen ihre Offerten unter T. C. 62 im Tagbl.-Verlag abgeben.

Ein ordentlicher Hausburche geincht Metzgergasse 23.

Junger Hausburche geincht Dohbeimerstraße 47a, 3.

Ein junger Hausburche gel. Kirchgasse 33. Ein Laufjunge geincht. Gebrüder Dörner, Mauritzstraße 4.

Ein zuverlässiger Kutscher geincht für Wägelwagen zu fahren. Adolphstraße 6.

Ein zuverlässiger Ancht geincht Stengasse 38.

Gewandter verdr. Tagelöhner gegen hohen Lohn Seitenstraße 1, 2 1.

Männliche Personen, die Stellung suchen. Für braven Jungen Kochlehrlingsstelle geincht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Gq

Arbeitsnachweis Rathhaus, 2277. Gel. Gürtner, 45 J. alt, vorh., mit vorzügl. Zeugn., sucht sof. gute Stelle.

Junger Mann lücht Boloniarstelle auf kaufm. Bureau. Offerten unter H. D. 76 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann lücht Boloniarstelle auf kaufm. Bureau zu Offern. Angebote unter K. D. 71 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Junge lücht Lehrstelle bei einem Architekten. Gehl. Mitteilungen unter C. D. 69 an den Tagbl.-Verlag.

Derrikschiffhülser, verheiratet, 29 Jahre alt, a. Kavallerie, perf. im Fahren wie Weiten, m. guten Zeugn., lücht Stell. Derelbe geht auch n. Auswärts. Offerten u. F. D. 72 an den Tagbl.-Verlag.

Tag-Veranstaltungen

Auktions. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Königliche Schauspieler. Abends 7 Uhr: Heimath. Neben-Abende. Abds. 7 Uhr: Unsere Pauline. Volkshaus-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Seilsamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Cereall. Veriamml.

Verrens-Nachrichten

Turn-Gesellschaft. 3-4 1/2 Uhr: Turnen der Mädchen-Abteilung. 4 1/2-6 Uhr: Turnen der Frauen-Abteilung.

Kranken- und Sterbehilfe der Metakarbeiter. Von 8-10 Uhr: Versammlung.

Männer-Turnverein. 8 Uhr: Festen. 9 Uhr: Bücherausgabe und gefellter Unterhaltung.

Krieger- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gelangprobe.

Sparverein Westend. Abends 8 1/2 Uhr: Vereinsabend und Eingablung.

Stimm- u. Ring-Club Athletik. 8 1/2 Uhr: Übung.

Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücherausgabe und gefellte Anwesenheit.

Männer-Gesangverein Union. 9 Uhr: Probe. Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Scharr'scher Männer-Chor. Abds. 9 Uhr: Probe. Gärtner-Verein Heders. 9 Uhr: Veriammlung. Gesellschaft Fideles. Abends 9 Uhr: Probe.

Verband der Tapezier-Gehülfen. Abends 9 Uhr: Veriammlung.

Verein der Fürstlichen. Wiesbaden. 9 Uhr: Geburtstags-Fest. St. Maj. des Königs von Württemberg.

Wiesbadener Militär-Verein. C. F. Abends 9 Uhr: General-Veriammlung.

Verein für Handlungs-Commis von 1858. Abends 9 1/2 Uhr: Anwesenheit.

Bürger-Schützen-Corps. Vereinsabend. Ledereinen-Verein für Nassau. C. F. Mitlieder-Veriammlung.

Versteigerungen

Versteigerung von Tuche u. Brennholz im Grohh. Waldstrich Grund bei der Reichshallen Kapelle. Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 19 S. 15.)

Einreichung von Offerten auf die Lieferung der weisloforten Verbleibsel für den Neubau des Volkshausgebäudes an der Roonstraße, im Rothbaur, Zimmer No. 41. Vormitt. 10 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 25 S. 2.)

Einreichung von Offerten auf die Lieferung von Weiswurz für die Pol. Laborsanstalt an Schlangenbad an die Vermehrung hiesig. Vorm. 11 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 22 S. 2.)

Einreichung von Offerten auf die Lieferung von hartgebrannten Klinkersteinen für die Verwallung der Gos. Wasser- u. Elektrizitätswerke vom 1. April 1902 bis dahin 1903, im Verwallungsgebäude, Marktstr. 16, Zimmer No. 6. Vorm. 12 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 25 S. 2.)

Versteigerung von Immobilien der Geseleite Pol. Silberstein an Dohbeim, im Gemeindefunkhaus, Roonstr. 5 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 12 S. 1.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: Date, 7 Uhr, 2 Uhr, 9 Uhr, Mittel. Row 1: 27. Februar 1902, 740.7, 759.2, 743.9, 741.1. Row 2: Barometer (mm), 1.2, 4.3, 1.9, 2.8. Row 3: Luftspann. (mm), 4.1, 5.6, 5.0, 4.9. Row 4: Rel. Feuchtigkeits (%), 82, 90, 95, 89. Row 5: Niederschlag (mm), 0, 0, 0, 0. Row 6: Höchste Temperatur 4.7, Niedr. Temperatur 0.9.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. Normaldrucke reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“. Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Inhaltsverzeichnis.)

2. März: wolka, Niederschläge, Sturmwarnung, normal temperatur.

Auf- und Untergang für Sonne (S) und Mond (C). Tabelle mit 4 Spalten: 1902, im Feb., im März, im April, im Mai. Zeilen für Auf- und Untergang.

Theater Concerte

Königliche Schauspieler.

Sonntag, den 1. März. 62. Vorstellung. 85. Vorstellung im Abonnement C.

Heimath. Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann. Regie: Herr Köchy.

Personen: Schwarze, Oberleutnant a. D. Herr Köchy. Magda, seine Kinder. Marie, aus erster Ehe. Fr. Doppelbauer. Auguste, geb. von Wendlowski. Fr. Sauten. Seine zweite Frau. Franziska von Wendlowski. Fr. Ulrich. deren Schwester. Mar. v. Wendlowski, Deumant. Herr Schwab. Heber Reife. Heisterding, Hatter zu St. Marien. Herr Becker. Dr. von Keller, Regierungsrath. Herr Schreiner. Prof. Beckmann, peni. Oberlehrer. Herr Lubiano. von Riets, Generalmajor a. D. Herr Rudolph. Frau von Riets. Fr. Schwarz. Frau Landgerichtsdirector Ulrich. Frau Baumann. Frau Schumann. Fr. Lemig. Therese, Dienstmädchen bei Schwarze. Fr. Keller.

Ort der Handlung: Eine Provinzialstadt. Zeit: Die Gegenwart.

Magda: Fr. Grete Egenolf vom Stadttheater in Salzburg als Gast. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr. Mittlere Preise.

Sonntag, 2. März. 63. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement. Anfang 8 Uhr Nachm. 4. Volks- und Schüler-Vorstellung. Das große Licht. Schauspiel in 4 Aufzügen von Felix Philipp. Ermäßigte Preise. - Abends 7 Uhr. 64. Vorstellung. 86. Vorstell. im Abonnement A. Lobengrin. Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner. - Mittlere Preise.

Residenz-Theater. Direction: Dr. phil. S. Band. Samstag, 1. März. 158. Abonnements-Vorstellung. Erst-Aufführung. Unsere Pauline. Lustspiel in 4 Akten von Gustav von Moser und Paul R. Lehndorf. Regie: Gustav Schulze.

Personen: Maj. Krute, Inspector einer Dogelversicherung. Hans Sturm. Frau, seine Frau. Frau Spieler. Hans Werber, ihr Bruder, Einj. Paul Otto. Freiwilliger. Edeo Ober. Dr. Rothmann, Arzt. Sofe Schenk. Frau Baudis, Wittwe. Gustav Schulze. Frau Mutius, Weinhändler. Ede Lillmann. Valasco, seine Tochter. Adolf Bartol. Paulsin, Landmädchen. Rudolf Bartol. Frau Gensel, Weibsfrau. Minna Agte. Pauline Herlich, Mädchen bei Krute. Käthe Erholt. Peter Hoffmann, Portier. Hermann u. uns. Erster Schausmann. Paul Wen ind. Zweiter Schausmann. Albert Rosenam. Ein Dienstmann. Richard Schmidt.

1. u. 3. Akt: Wohnung von Krute. 2. u. 4. Akt: Wohnung der Frau Baudis. Ort der Handlung: Berlin. - Zeit: Gegenwart. Nach dem 2. Akt findet die größte Pause statt. Anfang 7 Uhr. Ende nach 1/2 10 Uhr.

Walhalla-Theater, Mauritzstraße 1a. Specialitäten-Vorstellung. Aniana Abends 8 Uhr.

Reichshallen-Theater, Eiststraße 18. Specialitäten-Vorstellung. Aniana Abends 8 Uhr.

Answärtige Theater. Frankfurter Stadttheater. - Opernhaus. Samstag: Händel und Gretel. Dierkau: Wiener Walzer. - Sonntag, Am. 3. Uhr: Das 16te Möbel. Abds. 7 Uhr: Lobengrin. - Schauspielhaus. Samstag: Ariel Acos. - Sonntag, Am. 3 Uhr: Al-Hedelberg. Abds. 7 Uhr: Namell Tourbillon.

Mainzer Stadttheater. Samstag: Zwei Hünen im Feuer.

Kurhaus zu Wiesbaden. Samstag, den 1. März. Abonnements-Concerte des städtischen Kur-Orchesters. Nachmittags 4 Uhr.

Leitung: Herr Concertmeister Hermann Irmen. 1. Festmarsch. Joachim. 2. Ouverture zu „Don Juan“. Mozart. 3. Nocturne. J. Vogl. 4. Volksescene aus „Der Evangelist“. Kienzi. 5. Ouverture zu „Mignon“. Thomas. 6. XII. ungarische Rhapsodie. Liszt. 7. Bourgeois für Streichorchester und Harfe. E. Hartmann. 8. Einzug der Gäste auf Wartburg aus „Tannhäuser“. Wagner.

Abends 8 Uhr: Leitung: Herr Kgl. Musikdirector Louis Lätner. 1. Ouverture zu „Rosamunde“. Frz. Schubert. 2. Serenata napolitana. Paladilla. 3. Introduction a. „Die Zauberröhre“. Mozart. 4. Liebesgöttin-Walzer aus dem Ballet „Die Braut von Korea“. Bayer. 5. Ouverture zu „Si j'étais roi“. Adam. 6. Drei Charakterstücke aus „Allor Herren Länder“. Mouzkowski. a) Russisch. b) Polnisch. c) Ungarisch. 7. Erinnerung an Lortzing, Fantasie Rosenkranz. 8. Raach in der That, Bohndl-Polka. Joh. Strauss.

Coursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 27. Febr. 1902.

Nach dem öffentlichen Börsen-Coursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = 2.00; 1 Oester. S. G. = 2; 1 fl. W. = 1.70; 1 Oester. ungar. Krone = 0.80; 1 fl. Holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.25; 1 alter Gold-Rubel = 1.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 1.18; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 1 B. süddeutsche W. = 1; 1 Mk.-Nkn. = 1.50; 100 fl. Oester. Konv.-Münze = 105 fl. W. - Reichsbank-Disconto 3 1/2 %.

| Staatspapiere. | | Glossen von 90 | | Ch. B. An. u. S. | | Pr.-Obl. v. Transp.-A. | | Fr. H.-R. S. XIV | | North. Pan. Prior. L. | |
|----------------|-------------------|----------------|--------|------------------|-------|------------------------|-------|------------------|----|---------------------------|--------|
| 3 1/2 | D. R.-Anl. (abg.) | 102.40 | 24 | 882.50 | 3 1/2 | Bg.-M.E.-B.L.C. | 4. | 101.30 | 4* | Oregon u. Calif. I. M. | — |
| 3 1/2 | do. | 102.50 | 7 | 882.50 | 4. | Br. Ld. E.B.G. E.2 | 4. | 101.80 | 4* | Railr. Nav. Cons. | — |
| 3 1/2 | do. | 93. | 15 | 277. | 3 1/2 | do. Em. I (abz.) | 3 1/2 | 97. | 4* | Pac. of Missouri I. M. | — |
| 3 1/2 | Pr.-St.-A. (abg.) | 101.30 | 16 | 175. | 4 1/2 | Homb. E. B. af. | 4. | 97. | 5* | do. cont. Mtz. | — |
| 3 1/2 | do. | 101.90 | 14 | 215. | 4. | do. Grisch. | 4. | 104. | 5* | do. Lex. Div. I Mtz. | — |
| 3 1/2 | do. | 92.80 | 5 | 349.50 | 4. | Ch. Fw. Höchst | 4. | 100. | 5* | Pittsb. Cinc. Ch. St. L. | — |
| 3 1/2 | do. | 100.20 | 20 | 187.20 | 4 1/2 | do. Mühlh. | 4. | 100.80 | 5* | San. Fr. u. Nrb. P. T. M. | — |
| 3 1/2 | Bad. St.-A. | 105.50 | 12 1/2 | 74.50 | 4 1/2 | Chem. Albert | 4. | 101. | 5* | South. Pac. S. A. I. M. | — |
| 3 1/2 | do. | 100.20 | 5 | 190. | 4 1/2 | do. von 99 | 4. | 100. | 5* | do. S. B. I Mtz. | — |
| 3 1/2 | do. | 100.50 | 10 | 265.50 | 4. | Kaisersl. v. 91 | 4. | 101.50 | 5* | do. I Mtz. | — |
| 3 1/2 | do. | 100.50 | 10 | 63.20 | 4. | do. von 89 | 4. | 96. | 5* | do. cont. I Mtz. | 109.70 |
| 3 1/2 | Bayr. Abl.-R. | — | 12 | 195.50 | 4. | do. von 97 | 4. | 96. | 5* | Stock. Copper Ctr. G. | — |
| 3 1/2 | do. | — | 12 | 118. | 4. | Karlsruhe v. 1900 | 4. | 96.10 | 5* | St. L. Fr. u. N.W. Div. | — |
| 3 1/2 | do. | — | 12 | 118. | 4. | do. von 86 | 4. | 96.10 | 5* | St. Louis Wsh. u. W. | — |
| 3 1/2 | Hamb. St.-Rente | — | 10 | 135.50 | 4. | do. von 89 | 4. | 99.80 | 5* | Union Pacific I Mtz. | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 118. | 4. | do. von 97 | 4. | 100.80 | 5* | West. N.-Y. u. P. I. M. | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 102.30 | 4. | El. Aoc. Berlin | 4. | 95. | 5* | Gen. M. Bds. u. C. | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 122.70 | 4. | Anl. Köln | 4. | 95.20 | 5* | (Income-Bds.) | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 146. | 4. | do. von 86 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 129. | 4. | do. von 89 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 102.80 | 4. | Cont. Nrb. | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 167. | 4. | Gen. Allg. | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 121. | 4. | HelioKöln | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 117. | 4. | Lahnmev. | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 105. | 4. | Licht u. Kr. | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 80. | 4. | Schuckert | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 162. | 4. | Siem. u. H. | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 75. | 4. | Urn. F. I. A. E. | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 69.50 | 4. | do. Zürich | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 117. | 4. | Filtfabr. Falda | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 105. | 4. | Gas Frankf. | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 80. | 4. | Gelsk. Gu. ast. | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 162. | 4. | Gum. V. Br. Lf. | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 75. | 4. | Kalk Rh. W. | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 69.50 | 4. | Kupfr. Heddh. | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 117. | 4. | Löhrt. N. Sp. | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 105. | 4. | Löb. N. Sp. | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 80. | 4. | Loth. N. Sp. | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 162. | 4. | Mannh. v. 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 75. | 4. | do. von 1900 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 69.50 | 4. | do. von 88 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 117. | 4. | do. von 95 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 105. | 4. | do. von 98 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 80. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 162. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 75. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 69.50 | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 117. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 105. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 80. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 162. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 75. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 69.50 | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 117. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 105. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 80. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 162. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 75. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 69.50 | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 117. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 105. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 80. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 162. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 75. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 69.50 | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 117. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 105. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 80. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 162. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 75. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 69.50 | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 117. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 105. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 80. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 162. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 75. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 69.50 | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 117. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 105. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 80. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 162. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 75. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 69.50 | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 117. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 105. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 80. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 162. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 75. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 69.50 | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 117. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 105. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 80. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 162. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 75. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 69.50 | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 117. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 105. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 80. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 162. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 75. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 69.50 | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 117. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 105. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 80. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 162. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 75. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 69.50 | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 117. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20 | 5* | | — |
| 3 1/2 | do. | — | 10 | 105. | 4. | do. von 99 | 4. | 95.20</ | | | |

Den Eingang sämtlicher Frühjahrs-Neuheiten in Damen- und Kinder-Confection

bechre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Kranzplatz.

Meyer-Schirg,

Ecke Langgasse.

2780

„Deutsches Haus,“
 22 Hochstätte. Hochstätte 22.
 Heute **Samstag** Abend und morgen
Sonntag:
 Leberklöße und Sauerkraut
 Hamburger Rauchfleisch à Portion
 Pökelfleisch mit Meerrettig 60 Pf.
 sowie sonstige reichhaltige Speisekarte;
 wird auch über die Strasse abgegeben.
Jac. Krupp, Restaurateur.

Kurzwaaren:

- Bänder,
- Spitzen,
- Besätze,
- Tailenstäbe,
- Fischbein,
- Tailenbänder,
- Schweissblätter,
- Nahtband,
- Hohband,
- Rockfutter,
- Tailenfutter,
- farbiger Velourschutz,
- farbige Seide.

Sämtliche Kurzwaaren in reicher Auswahl. 2546

Karl Schmidt,
9 Wellritzstrasse 9
gegenüber Heleneustrasse.

Augustiner-Bräu,
 Bärenstrasse 3/5, Savoy-Hotel.

Heute Abend 5 Uhr:

Anstich des „Agitator“,

in Stoff, früher Salvator genannt.

Pilsener Urquell.

Vorzügliche kalte und warme Küche.

2710

Reichshallen-Theater.

Heute Samstag, 1. März, Abends 8 Uhr:

Erstes Auftreten von:

„Die Chemnitzer.“

Possen-Ensemble! Zum Todlachen!

Morgen Sonntag, Nachmittags 1 und Abends 8 Uhr:

2 Vorstellungen 2.

Täglich neues Programm.

Orangen!

Feinste Marja-Blut, Valencia, Palermo- und Messina-Orangen,

3 4 5 6 7 8 10 u. 12 Pf. p. St.

28, 35, 45, 55, 65, 75, 95 u. 115 „ v. 10 „
bei Abnahme von 100 Stück, sowie in Risten von
200, 340, 280, 300, 360, 420 und 714 Stück
bedeutend billiger.

Citronen per St. 4, 5, 6
und 7 Pf.
in Risten von 300 und 360 Stück
bedeutend billiger.

Datteln per Pfd. 35 Pf.

Feigen per Pfd. 30 Pf.

Malta-Kartoffeln

per Pfd. 12 Pf.,

bei Abnahme von 100 Pfd., sowie in Original-
fassern von ca. 300 Pfd. bedeutend billiger.

Tel. 392. **J. Hornung & Co.,** Tel. 392.

Südrüchte-Import.

Ital. Legehühner, Oder Wang
brut, garant.
leb. Ankunft.

frisch Eierleg., belieb. Farbe, 18 St. m. Nahn
Mt. 23. — franco. F 86

L. Goldberg, Cormons 2 65, Italien.

Mein Bureau befindet sich von heute ab
Adelheidstraße 23, Parterre
 (zwischen Adolfsstraße und Moritzstraße). 2682

Ternsprecher 2476.

Dr. Fritz Bickel, Rechtsanwalt.

Für Confirmanden

und Kommunikanten

empfehle ich in reicher Auswahl und neuester Musterung:

Schwarze, crème und | Schwarze Tuche, Kamm-
 farbige Wollstoffe, | garne, Cheviots etc.

von billigen bis feinsten Qualitäten.

J. Stamm, Gr. Burgstrasse 7.

1235



Farben, Lacke, Firnisse,
 Bleiweiß & bunte Farben,
 Künstler- & Dekorations-
 Oelfarben kaufen Sie am
 vorteilhaftesten bei:
August Röhrig & Co.
 Farbwaren-Geschäft
 Marktstrasse 6
 ca. gross & ca. detail.

Telephonruf No. 2500. 208

Trinkt Beerenwein!

Gesund und bekömmlich. Keinen
Sprit enthaltend.

Empfehle aus der ersten Sauerländer
Beerenwein-Kelterei, Kloster Graffhain:

Heidelbeerwein, herb u. süß, 1/2-Ltr.-

Flasche excl. Glas Mk. 0.70.

Stachelbeerwein 1/2-Ltr.-Flasche excl.

Glas Mk. 0.90.

Johannisbeerwein 1/2-Ltr.-Fl. excl.

Glas Mk. 1.00.

Brombeerwein 1/2-Ltr.-Flasche excl.

Glas Mk. 1.00.

Erdbeerwein 1/2-Ltr.-Flasche excl. Glas

Mk. 1.20. 2594

Ph. Lieser, Wiesbaden,

Dranienstr. 52, Ecke Goethestr.



Wilh. Fricke,

Frische
Seemuscheln,
 extragross
 100 Stück 50 Pf.

Wellritzstrasse 33

2623

Conserven!

in nur guter und
feinster Qualität,
reellstramme Packung

Conservenfüllung (keine Bazar- oder
Schleuderwaare), als: Junge Schnitt-
Breech-, Wachs- u. dicke Bohnen,
franz. Junge Erbsen, Stangen- und
Schnitt-Spargel, Carotten, Leipziger
Allerlei, sowie grosse Auswahl in
Compottfrüchten in 1- und 2-Pfund- und
grösseren Packungen zu **allerbilligsten**
Preisen empfiehlt 2027

Kirchgasse 19. C. Schlick. Kirchgasse 19.

2627

2627

2627

Fleischpasteten

empfiehlt jeden Sonntag

R. Fuchs, Conditorei, Dohmeierstraße 39.

Butter, 10-Pfund-Golli Mk. 5.50,
Hienenthong 4.—

H. Spitzer, Probuna 40, via Breslau. F 86

Unterricht im Radfahren

wird erteilt durch tüchtigen Lehrer in meinem
Velodrom an der Rainigerstraße, vis-à-vis dem
Staatsarchiv. 2692

2692

Hugo Grün,

Rahrbadhandlung. Birkenstraße 11.

Gardinen-Wasch u. Spinnerei in Berg
u. Creme bei bill. Berechn. Hermannstr. 26, D. P. 1.

Morgen Sonntag, von Vorm. 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch 1 Kub zu 20 Pf., 1 Schweines zu 50 Pf. u. 3 Hammel zu 20 Pf. d. Wd. u. amtlicher Aufsicht der anters. Stelle auf der Freitank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter u. Birthe) darf das Fleisch nicht abgeben werden. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Restaurant Buchmann,
5. Spiegelgasse 5.
Hiermit zur Nachricht, daß eine frische Sendung



Bjüngstädter
Bock-
Bier

wieder eingetroffen ist.
Restaurant Storchnest.

Heute Samstag, Sonntag, Montag:
Frische ff. Münchener Weisswurst
und Geschwollene,
wozu freundlichst einladet
Fritz Büchele.

Frische Landbutter
bei 2 Pfd. à 98 Pf.,
Frische Trink-Eier
à 6 und 7 Pfz.

C. F. W. Schwanke, Wiesbaden.
Lebensmittel- u. Weinconsumgeschäft, Tel. 414.
Schwalbacherstrasse 49,
gegenüber der Kaiser- und Platterstrassen.

Grosse grüne Häringe
per Pfd. 20 Pf., 5 Pfd. 90 Pf.
Aechte süsse Bratbücklinge
per Stück 5 Pf., Dtzd. 55 Pf.
Feinste Sprotten
per Pfd. 50 Pf., 4-Pfd.-Kiste
Mk. 1.20. 2788

Frisch eingetroffen!
Wilh. Frickel,
Wellritzstr. 33. **Telephon 2234.**



Trauringe
in großer Auswahl und
nach Maß.
H. Theis,
Uhrmacher,
4. Morikstraße 4.

Wo Wasserfallen, Inseln, Ober-
phosphorische Nahrungsmittel, Kaffee
bisher nicht genutzt haben, da man
man vertrauensvoll einen Versuch mit
dem Nahrungsmittel. Es hat geschmeckt
Kaffeebrot bewahrt und erprobt!
Keine Nette entnommen ist bei ver-
ständiger Anwendung. Wo keine Nette
mehr in die Falle geht, wo keine Nette
grüßten Kaffeebrot nicht anverwandelt
werden, da wird mit Ort. Es hat
geschmeckt! vermischt. Es hat geschmeckt!
wird von den Nette nicht vermischt,
sondern an Ort und Stelle mit Beig-
hungen grüßen und nicht davon ab-
lassen, ohne für bessere grüßen zu
sein. Halbesk. 1 50 Pfz. noch mit 1.-
in pfombisem Nette zu haben. Die
Wiesung ist wunderbar. Nichts nicht
so gut wie „Es hat geschmeckt!“

In Wiesbaden in den Drogerien von Apotheker
A. Herling, Willy Graefe, H. Roos
Nachf., Joh. Walter Schupp, Wilh.
Schild, Oskar Siebert, Apotheker Otto
Siebert. P 75

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing. Wiesbaden
Bahnhofstr. 16.

Gesundheits-Binden
für Damen
mit Holzwoolwatte-Füllung.
Das Beste dieser Art!
Durch guten Sitz und bequemes Tragen
sich auszeichnend.
Packet à 1 Dutz. Mk. 1.-
do. à 1/2 Dutz. .. -60.
Befestigungs-Gürtel in allen
Preislagen. 12337
Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege.
Kirchgasse 6. **Telephon 717.**

Möbel!

Wegen Aufgabe des großen Möbel-Lagers, welches sich in den 3 Stockwerken
des Hinterbaues

Morikstraße 12

befindet, werden von Montag, den 3. März an, alle Möbel ohne Rücksicht des
Wertes enorm billig zum schnelligsten Ausverkauf unterstellt.
Verkaufsstunden täglich nur von 10-12 Uhr Vormittags und 3 bis
5 Uhr Nachmittags.

Die **Biebrich, Rathhausstraße 11**
Biebricher Filiale
des **Wiesbadener Tagblatt** nimmt
Tagblatt-Bestellungen
sowie
Anzeigen-Aufträge
für das Wiesbadener Tagblatt
zu den üblichen Preisen jederzeit entgegen.
Inhaber:
H. Scheurer

20 Ctr. Hausbrandkohlen zu 20 Mk. X
20 „ Braunkohlenbriketts zu 18,50 Mk.

Vorzügl. billiger Dauerbrand, reinliche Verwendung.
20 Ctr. **Rußkohlen 18 zu 24 Mk.** - Garantiert von nur prima Holzarten. Preis: frei
Haus in losen Fuhren. 1702
Kohlen-Conjum Rud. Sator, Rheinstraße 26.

J. Kaschau, Wiesbaden,
Bismarckring 14 - **Telephon 2353.**
empfiehlt sich zur Besorgung von Rechts-
angelegenheiten, insbesondere in Handels-,
Familien-, Erbrechts-, Gewerbe-, Patent- und
Stockbuchsachen: Anfertigung von Verträgen,
Testamenten, Schriftsätzen und Eingaben aller
Art; Erbtheilungen; Uebernahme von Verwal-
tungen, Beitreibung von Forderungen, Anlage
von Capitalien, Vermittelung von Kaufverträgen
über Immobilien, mündliche Auskunfts- und
Rathvertheilung in allen Rechtssachen. 16832

Anipolstern. Matratzen 3 Mark,
Sopha 5 Mark,
nange Garnituren billig. **Val. Müller,**
Tapetierer u. Dekorateur, Schwalbacherstr. 17, D. 2.
Tacht. Schneiderin empf. sich. Untert. 5, 1.
Tacht. Gärtner empfiehlt sich zur Garten-
arbeit. Wellmühlstraße 15.

Eine anständige Frau kann das
Wasser erkennen. Näheres
unter **H. B. 32** an den Tagbl.-Verlag.

Hochfeine herrschaftl. Villa,
feine Lage, 14 Zimmer, großer Garten, zu
verkaufen. Näheres auf gest. Anfrage sub
W. B. W. 1058 a. d. Tagbl.-Verl. 18062

Wiesbaden.
Geerschaftliche Villa Weinbergstr. 13,
in hervorragend schöner Lage, Südseite, zu ver-
kaufen oder zu vermieten. Näb. bei 16195
J. Kaschau, Rechtsconsulent,
Bismarck-Ring 14.

Bauplätze
im südlichen Stadttheil, arrondirt in verschiedener
Größe, meist ohne Hinterbau, zu verkaufen.
Näh. Schloßstr. 3. 1270

Bauplatz (Villa)
zu verkaufen, 27 Ruthen groß, mit fertiger Straße
und Canal, zwischen 2 bebauten Grundstücken an
der schönen Aussicht Biebrich gelegen. Näb.
dabei ist schöne Aussicht 5. F 164

Großes Capital
auf 1. Hypothek in Beträgen v. 50,000,
100,000 Pf. und höher zu 4% Zinsen
für gleich oder später anzulegen. Off.
bitte recht bald unter **O. O. 512** an
den Tagbl.-Verlag einzureichen.

Für Liebhaber von Geweihen.
Eine Partie Geweihe, auch einzeln, werden
preiswerth verkauft Dogheimstraße 33, Part. 1.

Achtung!
Ein eleganter neuer Taschenuhr sehr billig
zu verkaufen Helmenstr. 7, D. Part. v. **David**
Dabei werden alle Gold- und Silber-
arbeiten sauber und billig neu angefertigt und
aufgearbeitet.

Alte Bioline, gut ausgebeilt, schöner
Ton, sowie 2. Geige zu verkaufen.
Näh. Zimmermannstraße 9, 2 r. 2377
Wenige halber zu verkaufen: 1 Badewanne,
1 Kinderbadewanne, 1 Kissenstuhl, 1 Polsterstuhl,
1 eisernes Treppengeländer, schöne Ansicht 6, 2.
Gutes Arbeitspferd preiswürdig abzugeb.
S. J. Meyer, Kirchstraße 36.
Lauden, reinerst. Wdch., a. v. Rouven. 8, 3 r.
Ich suche antiquarisch und erbiete Angebote:

**„Mann, in ernsten und
heiteren Stunden.“**
Heinrich Meuss, Buchhandlung,
Kirchstraße 26. 2697

Kirchgasse 24, Erd., ist per 1. April eine
Frontpforte, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten.
In der Kapellenstraße oder Nähe derselben
suche ich einen passenden Raum zum Unterstellen
von Motorwagen. Offerten an
K. Rabmann, Kapellenstr. 12, B.
Eine perfecte und eine angehende **Büchlerin**
sorgt achtet **Unterstraße 75.**

Zuverlässige Waidfrau
sucht. **Walderei W. Rind, Römerstraße 1.**

Solide Agenten gesucht!
Täglich sicherer Verdienst bis 50 Mk.
zu erlangen an **Fr. Pitz, postlagernd**
Emmerich (Deutschland).

Ein braver Junge
als Lehrling gesucht. 2076
Louis Pomy, Goldarbeiter,
Sonnengasse 86.

Gestohlen
27. Februar (Drudenstraße) eine **Radt. kupferne**
Wasserbrunn. Demjenigen, der mir den Thäter
namhaft macht, a. Belohnung. Vor Kauf anmerkt.
H. Heener, Röhlpfaffenstr.

Verloren
wurde am Mittwoch Mittag eine **Stiderei** von
Schwalbacherstraße bis zur Morikstraße. Ab-
zugeben gegen Belohnung Schwalbacherstraße 3,
Beinholdstr.

Ein graues Stücken hat sich verlaufen.
Biebrichstraße Belohnung. **Dravenstraße 50.**
Amel. eine a. sehr. Höhe Kapellenstraße 36.

Der nette, schwarze Herr,
welder Freitag, den 21. Febr., Abends, als Be-
leidigter in der Kausstraße davon eilt, wird
süßlich um Rückfrage gebeten, Montag, 3. März,
Abends 8 Uhr, Derrgartenstraße.

**Trauerhüte,
Trauerschleier**
stets in grösster Auswahl am
Lager. 2549
Bina Baer,
Langgasse 25,
Telephon 2545.

Dankagung.
Allen denen, welche an dem uns
so herben Verluste innigen Anteil
nahmen, unsern wärmsten Dank.
Im Namen der tr. Hinterbliebenen:
Kath. Lang und Kinder.

Familien-Nachrichten

Aus den Biebricher Civilstandsregistern.
Geboren. 19. Febr.: dem Heizer **Georg Knaut**
Friedrich e. S., Johann **Georg Nicolau;** dem
Schlosser **Peter Edermann e. T.,** Caroline
Elisabeth. 20. Febr.: dem Tagelöhner **Johann**
Ferdinand Michael Kreis e. T., Pauline Wilhel-
beth. 21. Febr.: dem Tagelöhner **Heinrich Holz**
e. S., Knaut. 22. Febr.: dem **Länder Georg**
Janz e. T., Elisabeth Amalie. 23. Februar:
dem Tagelöhner **Abilipp Kremer e. S.,** Knaut
Abilipp. 24. Febr.: dem Straßenbahnkassierer
Adam Danfmann e. S., Paul.

Aufgebeten. **Niegler Friedrich Carl** Krieger-
hier mit **Johanna Schröder, Bue.,** geb. **Becker,**
zu **Wilmersrod, Landmann Georg Franz Schäfer**
hier mit **Louise Christiane Auguste Kern** zu
Westerod, Schlosser Ludwig Rehrin zu **Waina**
mit **Margarethe Rosine Knuth** hier. **Hotelbes.**
Knaut Karl hier mit **Johanna Maria**
Margarethe Gerwig zu **Wiesbaden, Kaufmann**
Richard Mor Weikner zu **Stettin, Fr. Rudol-**
schadt, mit **Margarethe Jenni Mathilde Hoffmann**
hier. **Eisenbahn-Diätar Wilhelm Bernhard Koch**
zu **Oberpöhl** mit **Mathilde Broner** zu **Wiesbad.**
Tagelöhner Friedrich Heinrich Schöen mit **Elis-**
abeth Philippine Kreich, Beide hier. **Schreib-**
meister Adolf Peter Friedrich Böhm mit **Char-**
lotte Schäfer, Beide hier. **Gartermacher**
Johann Heinrich Ludwig mit **Helene Theresie**
Kaisel, Beide hier. **Waldhüter Karl Kaufmann**
hier mit **Kuna Margarethe Ott** zu **Wiesbaden.**
Schreibergehülfe Ludwig Kropfinger hier mit
Elisabeth Adolphine zu Verhoffsdorf, Kaufmann
Friedrich Wilhelm Amende zu **Wiesbaden** mit
Caroline Christiane Baumgärtel hier.

Serehelicht. 22. Febr.: **Fuhrm. Heinrich Ludwig**
Bernhard Neumann mit **Marie Wilhelmine**
Koch, Beide hier. **Bäckmeister Heinrich Paul**
Kabner mit **Elisabeth Georganie Buths,** Beide
hier. 23. Febr.: **Metzger Johann Schmidt** mit
Louise Josephine Wieg Beide hier.

Geborden. 24. Febr.: **Loth. Johann Karl Doll-**
mann, 49 J.; **Katharine Georganie, geb. Pöller,**
Ehefrau des Fuhrmanns Erwin Wiffler, 33 J.

Aus den Dogheimer Civilstandsregistern.
Geboren. 16. Jan.: dem **Wegewart Theodor**
Wörner e. T., Johanna. 19. Jan.: dem **Dach-**
decker Heinrich Ries e. S., Ludwig. 20. Jan.:
dem **Maurer Philipp Strauch e. S.,** Philipp
Friedrich Heinrich. 22. Jan.: dem **Jimmerrmann**
Carl Friedrich Sand e. T., Wilhelmine; dem
Maurer Pbl. Ludwig Saame e. T., Johanne
Emma. 30. Jan.: dem **Tagelöhner Martin**
Ludwig, geb. Wilhelm Rich Jwillner, e. T.,
Louise Christiane Pauline und **e. T.,** Philippine
Wilhelmine Dorothea. 2. Febr.: dem **Länder**
Karl Ludwig Heinrich Verborn e. T., Louise
Wilhelmine; dem **Länder Wilhelm Otto Koch**
e. T., Anna **Martha Ottilie.** 3. Februar: dem
Maurer Karl Grob e. S., Karl **Adolf.** 4. Febr.:
dem **Tagelöhner Valentin Keller e. T.,** Katharine
Sophie Frieda. 8. Febr.: dem **Barbier Hermann**
Widus e. S., Georg **Frank.** 10. Febr.: dem
Länder Friedrich Wilhelm Adolf Holz e. T.,
Wilhelm; dem **Fuhrmann Ludwig Wilm e. T.,**
Louise. 11. Febr.: dem **Büreaugehülfe Friedrich**
Heinrich Louis Müller e. S., Gustav. 11. Febr.:
dem **Länder Carl Wilhelm August Weidner**
e. T., Amalie **Marie Anna.**

Aufgebeten. 16. Jan.: **Glasreiniger Georg Franz**
aus **Wiesbaden** mit **Elisabeth Catharine Strub.**
Kutscher Ludwig Haberfeld mit **Amalie Luise**
Wintermeyer. 5. Febr.: **Jimmerrmann Carl**
Friedrich Birk mit **Katharine Weiler.**

Serehelicht. 11. Febr.: **Geisiedener Fuhrrecht**
Ludwig Rehrhof mit der **verw. Fabrikarbeiterin**
Henriette Friederike Denzer, geb. Verborn.
16. Februar: **Kutscher Ludwig Haberfeld** mit
Amalie Luise Wintermeyer.

Geborden. 22. Januar: **Caroline Irma, T. des**
Heinrich Adolf Wagner, 1 1/2 J.; dem **Tagelöhner**
Friedrich Philipp Reinhardt e. todgeborene T.
30. Jan.: dem **Maurer Wilhelm Schlosser** ein
todgeborener Knabe. 31. Jan.: **Louise Elise**
bethe Margarethe, geb. Wagner, Ehefrau des
Lepiers Neubard Kessel, 55 J.; **Wilhelm August**
Jödel, 10 T., 3. Febr.: **Herwitweie Henriette**
Caroline Kraus, geb. Schmidt, 81 J., 6. Febr.:
Philippine Wilhelmine Dorothea, T. des Tagl.
Wilm, 7 T., 12. Febr.: **Unverehelichte**
Christiane Elisabeth Weir, 73 J.; **Friedrich**
Wilm, S. des Maurers Friedrich Wilhelm
Edan, 6 W.; **Louise Christiane Baulner, T. des**
Tagelöhners Wilhelm Reich, 14 T.



Vom Schutze der Landwirthschaft.

Eine Kultur-historische Skizze von Heinrich Diefenbach.

Als die deutsche Landwirthschaft über die ersten Anfänge hinausgekommen war und das Grundeigenthum steigenden Werth erhalten hatte, war auch eine feste Begrenzung desselben nothwendig geworden. Die Grenzen der Dorfmark wurden gegen die Nachbarflur durch Gräben und Hügel, durch Steine mit besonderen Merkmalen und durch sogenannte Malbäume mit eingeschnittenen Zeichen und darunter eingeschlagenen Nägeln genau bezeichnet. Auch die Ländereien der einzelnen Grundbesitzer wurden gegen einander abgegrenzt. Streng wurde Derjenige bestraft, der Merkmale vernichtete oder verfälschte. Die Burgunder z. B. bestrafte den freien Grenzverrückter mit dem Verlust der rechten Hand, während der Leibeigene, der sich dieses Frevels schuldig machte, sogar mit dem Tode bestraft wurde. Es ist übrigens selbstverständlich, daß derartige Schandthaten zu einer Zeit, zu der noch keine Grund- und Stockbücher angelegt waren, wo man noch nicht im Entferntesten an Katasterämter dachte, sehr streng bestraft werden mußten, denn jede Grenzverrückung oder Vernichtung mußte naturgemäß als ein schweres Verbrechen geahndet werden, als es noch nicht möglich war, dem Begaunerten auf Grund feststehender, amtlicher Notizen über Lage und Maß der Acker zu seinem Eigenthum zu verhelfen. Und bis auf den heutigen Tag ist die Verrückung der Acker Grenzen in den Augen des Landvolkes ein ganz gemeines Verbrechen geblieben, d. h. wenn es sich nicht etwa um Abzackern nur einer oder einiger Furchen handelt, die der Bestohlene sich, wenn er die Augen offen hält, wieder eigenmächtig beispflügen kann. Ich erinnere mich noch sehr gut aus meiner Kinderzeit eines Feldgerichts-schöffen, dem man nachsagte, er habe es mit seiner Pflicht nicht so genau genommen und manchen Grenzstein zu seinen Gunsten verrückt. Der Mann starb, und kaum war er unter der Erde, als auch schon hier und da die Rede ging, der Verstorbene sei Nachts auf dem und dem Felde mit einer langen Reklatte auf- und abgehend gesehen worden. Jahre lang erhielt sich die Mär von diesem Spuk. Ich will, indem ich das anführe, nur an einem Beispiel zeigen, wie verwerflich dem Volke solcher Feldfrevel vorkommen muß, wenn nach seiner Anschauung der Frevel sogar im Jenseits der Strafe nicht entgehen kann.

Die Sachsen, die überhaupt in ihren Strafen eine ziemlich Grausamkeit entwickelten, räderten den Pflugdieb ohne Unterschied, ob Freier oder Leibeigener. Die Burgunder waren milder: wer einen Pflug stahl, wurde von ihnen zur Entrichtung zweier Ochsen mit Zeug und eines vollständig neuen Pfluges verknurrt, wenn er ein Freier war. Der Leibeigene jedoch erhielt hundertfünfzig Schläge. Wie hoch man den Pflug schätzte, beweist nicht nur die auf dem Diebstahl eines solchen ruhende, nach unseren Begriffen überaus harte Strafe, sondern auch der Umstand, daß das Gericht einem säumigen Schöffen das Haus bis auf den letzten Balken abbrechen durfte, den Pflug aber mußte es ihm lassen!

Bei anderen Felddiebstählen und Beschädigungen von Ackergeräthen oder Feldfrüchten konnte sich bei den Burgundern der Freie fast stets mit Geld loskaufen, während der Leibeigene auf jeden Fall Hiebe bekam. Die Sachsen kannten aber auch im Uebrigen fast nur die Todesstrafe bei derartigen „Verbrechen“.

Entstand über das Eigenthum an Grund und Boden Streit, der nicht durch die Nachbarn geschlichtet werden konnte, so wurde das Gottesgericht angerufen. Der Centgraf umschritt das streitige Stück Feld, entnahm aus der Mitte desselben eine Hand voll Erde, die er in einem Tuch veriegelte. Bei dem folgenden Volkstheing legte man diese Erde zwischen die Streitenden, die sie mit der Spitze ihres Schwertes berührten und darauf zum Zweikampf schritten. Der Sieger bekam den streitigen Acker und der Besiegte mußte obendrein noch mit zwölf Schillingen büßen. Gerechzt war eine derartige Entscheidung der Streitfrage allerdings nicht, aber sie entsprach ganz dem Zeitgeist, der immer noch die plumpe Gewalt das letzte Wort in den meisten Rechtsangelegenheiten sprechen ließ.

In jenen längtentenschwundenen Tagen, in denen der Diebstahl eines Pfluges mit dem Tode bestraft werden konnte, waren die Strafen wegen Wilddieberei noch sehr milde, viel milder wie heutzutage. Denn damals gab es noch kein eigentliches Jagdrecht; Jeder konnte auf seinem Grund und Boden jagen, doch griff er in fremde Jagdgebiete über, so kostete ihn das Vergnügen 13 Schillinge. Jedoch war die Jagdfolge, d. h. die Verfolgung etwa angeschossenen Wildes auf fremdem Gebiet, innerhalb 24 Stunden gestattet.

Der Verfasser des Sachsenspiegels sagt: Da Gott den Menschen geschuff, da gab er ihm Gewalt über Fische und Vögel, und über alle wilde Thiere. Darum haben wir des eine Urkund von Gott, daß Niemand seinen Leib noch seinen Gesundheit an diesen dreien verwirken möge.“ Und deshalb konnte Wilddieberei niemals mit dem Leben oder mit Schlägen gebüßt werden, sondern die Strafe bestand in Geld oder im Falle der Nichtbeitreibung in Gefängniß.

Wer den Werth kennt, den die Jagdvögel in jener Zeit hatten, als die Ritterschaft in Blüthe stand, der wird begreifen, daß auch Habicht, Reiher und Sperber ihren besondern Schutz hatten. Nach dem Sachsen- und dem Schwabenspiegel mußte Derjenige, der einen Habicht oder Reiher stahl oder tödtete, 6 Schillinge bezahlen und ein anderes gleichwerthiges Thier herbeischaffen. Ein Sperber oder ein anderer Vogel, den man auf der Hand trug, wurde neben dem Ersatz nur mit 1 Schilling gebüßt. Friedrich I. verbot 1157 Stride und Neze auf das Wild zu legen und 1333 erreichten die Grafen von Dethingen ein Urtheil, in dem Jeder, der Wild oder Vögel fing, zum Verlust des Daumens verurtheilt wurde. Er durfte aber seinen Daumen behalten, wenn er so viel Ersatz leistete, als ihm dieses wichtige Körperglied werth war. Nur die Raubthiere blieben

aufser dem Baum. Bezüglich des Wildschadens gab der Sachsenpiegel auch schon einige Bestimmungen.

Das Recht, Holz in den Wäldern zu schlagen, hatte damals noch Jedermann; bald aber trat auch hier eine Aenderung ein, denn man merkte bald, daß das zügellose Transilowirtschaften in den Wäldern eine Gefahr bedeuete. Schon Friedrich I. verbot die Schafe in den Wäldern zu hüten und die Unterthanen durften für ihren Holzbedarf nur noch geringere Holzsorten angehen. Im 14. Jahrhundert machte man schon einen Unterschied, ob die Holzdiebstähle an stehenden oder geschlagenen Bäumen, ob bei Tag oder bei Nacht ausgeführt worden waren. Der Sachsenpiegel sagt: „Wer Holz hauet, seine Buße ist drei Schillinge. Findet man ihn aber an der frischen That oder an der Stadt, man mag ihn wohl aufhalten oder pfänden für den Schaden, ohne des Richters Urlaub. Wer auch des Nachts gehauen Holz stiehlt, den soll man richten mit der Wid. Stiehlt er des Tags, es gehet ihn zu Haut und Haar.“ Ungefähr dasselbe bestimmt der Schwabenspiegel und an einer anderen Stelle heißt es: „Nimmt einer bei Tag oder bei Nacht Holz aus dem Walde, und kommt der Förster dazu, so verliert er Pferd und Alles, was er bei sich hat, und er nimmt ihn beim Halse; kommt er aber aus dem Walde auf eines Anderen Gebiet, so kann er ihm nichts anhaben, indem er öffentlich gehauen und Pferd und Gut gewagt hat.“ Hier wurde mehr dem fecken Wagemüthe Anerkennung gezollt als dem Rechte Rechnung getragen.

Zur Zeit Karl des Großen war bereits die Kage als Hausthier zur wohlverdienten Ehre gelangt und sie stand demgenäß ebenfalls unter dem Schutz des Gesetzes. Wer eine Kage vom Kornboden stahl, der mußte so viel Weizen geben, bis die am Schwanz aufgehängte Kage vollständig damit bedeckt war.

Die Ente oder das Guhn, welches über den Zaun in des Nachbars Garten flatterte und dort Verwüstungen anrichtete, durfte gegen Vergütung eines Hellers getödtet werden. Für eine Gans wurde im gleichen Falle ein Pfennig vergütet und für eine Brutgans und Bruthenne drei Pfennig. Strenge wurde der Fischdiebstahl bestraft. Wer in einem Wasser fischt, das nicht sein war, mußte 3 Schillinge bezahlen, hatte er aber schon den Teich bestohlen, so kostete es ihn 30 Schillinge. Nach den Augsburger Statuten verlor Derjenige, der im fremden Wasser fischte, ob es nun ein Weiher oder fließendes Wasser war, sogar die Hand, mit der er die Angelruthe hielt oder das Netz führte.

Wer sein Vieh auf anderer Leute Acker oder Wiesen weiden ließ, der mußte, nach dem Sachsenpiegel, nicht nur den Schaden ersetzen, sondern auch noch drei Schillinge bezahlen. Mit einem Pfennig pro Wagenrad wurde bestraft, wer über fremde Grundstücke fuhr. Wurde dabei auch Saat zu Grunde gerichtet, so war dafür Schadenersatz zu leisten.

Der Korndiebstahl wurde ebenfalls sehr streng bestraft. Der Sachsenpiegel bestimmt hierüber, daß der, welcher zur Nachtzeit Korn stahl, an den Galgen mußte, stahl er bei Tag, so ging es ihm an den Hals. Nach den Augsburger Statuten wurde der Dieb gehangen, der bei Nacht Korn stahl; stahl der Dieb das Korn bei Tag, dann wurde er im Werthe des gestohlenen Gutes gepfändet und verlor außerdem die Hand. Setzte sich aber der Dieb zur Wehr, so durfte er straflos erschlagen werden; entließ er dagegen, so durfte er geächt und sein Haus vernichtet werden. Ja, so streng war man gegen derartige Leute, daß ihnen selbst die Kirche keinen Schutz erwährt. In ihr durfte Niemand festgenommen werden außer Mordbrennern und — Feinddieben!

Unter einem besonderen Schutz stand auch die Mühle, in der das Korn gemahlen wurde. Wer sie beraubte, wurde gerädert.

Auch auf dem Gartendiebstahl standen harte Strafen. So verordnete der Sachsenpiegel: „Hauet Jemand Holz ab, das gesetzt ist, oder bricht er einem sein Obst ab, so muß er 30 Schillinge geben.“ Nach der Augsburger Strafordnung aber verlor Derjenige, der Obstbäume fällte und auf frischer That ergriffen wurde, die Hand; wer aber eine Gartenthür erbrach oder durch den Zaun einbrach, wurde durch die

Zehen gebrannt und auf ewig des Landes verwiesen. Heute kann Einer, der einen Obstbaum beschädigt, wegen Sachbeschädigung mit Gefängniß bis zu zwei Jahren und ein Gartendieb, der in den Garten einbricht, unter besonderen Umständen wegen schwerer Diebstahls mit Zuchthaus bis zu 10 Jahren bestraft werden.

Die Zucht der Zwergobstbäume in Töpfen

ist keineswegs eine Spielerei, wie so oft angenommen wird, sondern sie ist nutzbringend, da die Früchte von Topfbäumen bei entsprechender Behandlung jenen von Standbäumen an Größe und Schönheit nicht nachstehen.

Außer der zuverlässigen und frühzeitigen Tragbarkeit der Bäumchen ist noch besonders hervorzuheben, daß man alles das abhalten kann, was Blüthen und Früchte verderbt. Tritt während der Blüthezeit allensfalls Frost oder anhaltendes Regenwetter ein, so können die Bäumchen ohne große Mühe in Sicherheit gebracht werden. Das Ungeziefer ist leicht zu vertilgen, da den Bäumchen an allen Seiten beizukommen ist; kurz, man hat es völlig in der Hand, seine Bäume zu schützen.

Es sind nicht alle Obstsorten zur Zucht in Töpfen geeignet, und ich gebe daher am Schlusse eine Liste von zu diesem Zwecke zu empfehlenden Obstsorten. Am besten ist es, wenn man die Bäumchen in einem Lokale überwintern kann, wo das Thermometer selbst bei strengster Kälte bloß auf — 2 Grad Reaumur sinkt. Sie befinden sich da sehr wohl und treiben nicht früher aus als die im freien Lande stehenden. Steht ein solches Lokal nicht zur Verfügung, so kann die Ueberwinterung der Bäumchen in Gewölben und Kellern, die aber möglichst trocken sein müssen, selbst in Scheuern und Ställen, die gut gelüftet werden können, und auch in Wohnräumen, in die der Frost nur schwierig eindringen kann, geschehen. Im Falle das Eindringen des Frostes in die Ueberwinterungslokale nicht verhindert werden kann, ist anzurathen, die Töpfe mit Laub oder Spreu, Malzkeimen, Sägespänen, was eben bei der Hand ist, zu umgeben, damit der Topfballen vom Froste nicht geschädigt wird. Man kann seine Bäumchen übrigens auch in einem entsprechend tief ausgegrabenen, mit Brettern ausgefüllten oder ausgemauerten Erdbeete überwintern. Dieses ist dann bei eintretender Kälte mit Brettern, worauf Laub oder Streu kommt, zu verwahren und bei milder Witterung zu lüften. Im Nothfalle können die Töpfe auch tief in den Boden im Freien eingesenkt und obendrauf derart mit Streu bedeckt werden, daß der Frost nicht zum Wurzelballen gelangen kann. Manche topfen ihre Bäumchen vor Eintritt des Frostes aus, setzen dieselben in dem freien Grund nahe zusammen und bringen obenauf eine Schutzdecke von Laub oder halbverwestem Dünger an. Ich halte dieses Verfahren für schlecht; denn in der Regel ist der Topfballen im ersten Jahre nach der Einpflanzung des Bäumchens in den Topf noch nicht dicht genug, um im Frühjahr unverletzt herausgenommen und in den Topf gebracht werden zu können, und ich muß aus Erfahrung sagen, daß es am besten ist, die Bäumchen in den Töpfen zu lassen und in einem geeigneten Lokale zu überwintern.

Um schnell tragfähige Bäumchen zu bekommen, verschafft man sich aus einer verlässlichen Baumschule einjährige oder eigens zu diesem Zwecke gezogene zweijährige Bäumchen (Skulanten). Man kann aber auch die Unterlagen in die Töpfe einpflanzen und selbst veredeln, was viel Freude macht.

Als Unterlagen für Birnen verwendet man Quitten-, für Äpfel Johannis- oder Splittapfelstämmchen, für Pflaumen Prunus spinosa (Schlehborn), für Pfirsiche die St. Julienpflaume, für Aprikosen ebenfalls die Schlehe. Will man auch Kirichen und Weicheln in Töpfen ziehen, so wähle man Prunus Mahaleb als Unterlage.

Anfängern ist übrigens zu rathen, es zuerst mit Birnen und Äpfeln zu versuchen und erst später die Zucht auf andere Obstsorten auszudehnen. Am dankbarsten tragen die Birnbäume,

Die Äpfel veredelt man 20—40 Centimeter über dem Boden, die Birnbäume, sowie alles Steinobst so nahe wie möglich am Boden. Für Birnen ist die leicht zu bildende Kufsch- und Pyramidenform zu empfehlen.

Zur Einpflanzung der Bäumchen ist eine gut abgelagerte Erde zu verwenden, denn wenn diese unverwehte Bestandtheile enthält, so zieht dies üble Folgen herbei; es leiden namentlich die Birnbäumchen die, wenn der Sommer noch dazu feucht ist, die Gelsucht bekommen. Beim Einpflanzen ist hauptsächlich auch darauf zu sehen, daß die Größe der Töpfe mit dem Wurzelbestande der Bäumchen übereinstimmt. Da der Wasserabzug aus dem Topfe ein wesentlicher Punkt bei der Kultur ist, so ist darauf zu sehen, daß dieser ungehindert von Statten geht. Man verwendet dazu am besten Topfscherben, von denen man eine Lage auf den Boden des Topfes bringt. Den Apfelbäumen giebt man eine fetten, mit Lehm vermischte, gut abgelagerte Gartenerde. Birnen, Pflaumen- und Kirschbäume legt man in eine Mischung von Kompost- und Rasenerde und etwas Flussand; fügt man noch einen kleinen Theil Knochenmehl oder Hornspäne hinzu, so wird die Mischung umso besser werden.

Zur Topfzucht geeignete Birnen. Sommerbirnen: Amanlis Butterbirne, große Sommer-Citronenbirne, grüne Hoherswerder, holländische Feigenbirne, Williams Christbirne. — Herbstbirnen: Beurre Napoleon, Beurre d'Argenson, Clairgeans Butterbirne, Gute Louise von Avanches, Herzogin von Angoulême. — Winterbirnen: Diels Butterbirne, Gadenponts Winterbutterbirne, Liegels Winterbutterbirne, Regentin, Sterkmanns Butterbirne, Zepherine Gregoire. — Im Frühjahr reife Birnen: Esperens Bergamotte, Fortunee, Hertrichs Bergamotte, Späte von Toulouse, Winterdechantsbirne. Als ganz vorzüglich können auch noch empfohlen werden: Ofter-Butterbirne Triomphe de Jodoigne, Triomphe de Bieme.

Zur Topfsucht geeignete Apfelsorten. Sommeräpfel: Charlamowsky, rother Sommerkalvil, Sommergewürzäpfel, Virginischer Rosenapfel, weißer Strachaner. — Herbstäpfel: Kaiser Alexander, Langtons Sondergleichen, Lukas' Taubenapfel, rother Herbstkalvil, Scharlachparmane. — Winteräpfel: Ananas-Reinette, Canada-Reinette, Danziger Kantapfel, Englische Goldparmane, Harberts Reinette, Muskat-Reinette, weißer Rosmarinapfel, weißer Winterkalvil.

Wer die Zucht von Aprikosen, Kirschchen, Pfirsichen, Pflaumen und Weichseln versuchen will, dem sind folgende Sorten zu empfehlen: Aprikosen: Aprikose von Breda, frühzeitige Aprikose, Königsaprikose. — Kirschchen: Belle d'Orleans, Carly May, Reine Hortense, Werder'sche frühe schwarze Herzkirsche. — Pflaumen: Beinahe jede Sorte, namentlich aber Carly Proflif, frühe Mirabelle, Jefferson, Reine Claude de Bavay, Washington.

Das Einpflanzen der Bäumchen in die Töpfe kann entweder im Herbst (Oktober) oder im Frühjahr (März-April) vorgenommen werden.

Ein Artikel über die Pflege der Topfobstbäumchen folgt nach. Hofgärtner M. L e b l - Langenburg.

Das Wesen der Tollwuth und die Vorkehrungen zur Bekämpfung der Wuthkrankheit.

Die Erscheinung, daß in den letzten Jahren, namentlich in den Grenzkreisen, eine Zunahme der Erkrankungsfälle an Tollwuth, namentlich bei Hunden, beobachtet worden ist, macht eine Bekämpfung dieser verderblichen Krankheit mit allen Mitteln erforderlich. Nicht nur die Behörden, sondern auch jeder einzelne hat nach Kräften der Entsehung und Verbreitung der Seuche zu steuern. Zu dem Zweck muß sich jeder mit dem Wesen, den wichtigsten Erscheinungen und der Verhütung der Tollwuth bekannt zu machen suchen, damit er erforderlichenfalls sofort die richtigen Maßnahmen ergreifen kann; es ist deshalb eine amtliche Anweisung ergangen, der wir Folgendes entnehmen: Die Tollwuth ist eine schnell verlaufende, ansteckende Krankheit, welche auf alle warmblütigen Thiere und den Menschen übertragen werden kann. Sie kommt am häufigsten bei

den Hunden vor und verbreitet sich vorzugsweise durch den Biss der mit der Tollwuth behafteten Hunde. Der Ansteckungsstoff der Tollwuth ist nicht bekannt; jedoch ist durch Impfsversuche festgestellt worden, daß er im Gehirn und Rückenmark, in den Nerven, den Speicheldrüsen, sowie dem Speichel und Geifer der kranken Thiere enthalten ist und durch direkte Einimpfung dieser Theile übertragen werden kann. Auf gesunde Haut oder Schleimhaut gebracht, bleibt er unwirksam; dagegen können kleinste Schrunden und Hautabschürfungen die Aufnahme des Giftes in den Körper vermitteln. Wenn auch diese Erscheinungen der Tollwuth ihrem Wesen nach bei allen Thieren gleich sind, so verleihen doch Individualität und das Temperament der Thiere dem Krankheitsbilde eine besondere Gestaltung. Man unterscheidet die rasende Wuth und die stille Wuth. Erstere zeichnet sich aus durch ein heftiges, aufgeregtes und wüthendes Benehmen, durch große Reizbarkeit und Neigung zum Beißen, letztere durch ein ruhiges Verhalten, große Schwäche, Stumpfheit, Lähmung einzelner Körpertheile und geringe Beißsucht. Die Erscheinungen der Tollwuth kommen nicht unmittelbar nach der Aufnahme des Krankheitsstoffes, sondern erst gewisse Zeit nachher, bei Hunden erst nach 3 bis 8 Wochen, zum Ausbruch. Die ausgebildete Wuthkrankheit führt bei sämmtlichen Hausthieren in einigen Tagen arsnahmslos zum Tode. Der Beginn der Krankheit kennzeichnet sich beim Hunde durch Aenderung in dem gewohnten Verhalten. Er wird mürrisch, schreckhaft, reizbar und widerspenstig; er wechselt oft seine Lagerstätte, vertriecht sich oder springt auch plötzlich auf. Während der Appetit vermindert ist und die Aufnahme von Nahrungsmitteln wohl ganz verschmäht wird, zeigt sich gewöhnlich eine Neigung, unverbauliche Gegenstände (Holz, Leder, Stroh, Steine, Metallstücke etc.) zu benagen und hinunterzuschlucken. Auch plätschern die wuthkranken Hunde zuweilen mit der Zunge in kaltem Wasser. Die Ansicht, daß die mit Tollwuth behafteten Hunde eine Scheu vor dem Wasser hätten, ist unrichtig. Die Neigung zu beißen ist zunächst am meisten gegen andere Hunde und Katzen gerichtet. Nicht selten werden aber auch größere Hausthiere und Menschen schon in der ersten Zeit der Krankheit von wuthkranken Hunden angegriffen. Im weiteren Verlaufe der Krankheit streben die Hunde sich aus ihrem etwaigen Gewahrsam zu befreien oder von der Kette loszumachen. Sie laufen ohne eine erkennbare Veranlassung fort und entweichen nicht selten in entfernte Gegenden, zuweilen kehren sie aber noch an demselben oder am folgenden Tage wieder zurück. Sie vertriechen sich dann an abgelegenen Orten, um nach kurzer Zeit der Ruhe von Neuem zu entlaufen. Gegen die ihnen bekannten Personen benehmen sich die wuthkranken Hunde oft freundlich, während sie fremde Personen und Thiere anfallen. Sie beißen gewöhnlich andere Thiere und Menschen nur ein- oder einigemal, worauf sie weiter laufen. Zuweilen ist aber die Beißwuth so groß, daß der Hund auf Alles, was ihm in den Weg kommt, losfährt und selbst in leblose Gegenstände sich mit den Zähnen eine Zeit lang festbeißt. Die meisten wuthkranken Hunde sind schwer abzuwehren, weil sie sich gegen die gewöhnlichen Abwehrmittel unempfindlich zeigen. Die Stimme ändert sich zu einem Mittelton zwischen Heulen und Bellen. Es tritt Schwäche und Lähmung des Untertiefers und des Hintertheils, sowie allmählich zunehmende Atmagerung des Körpers ein. Aus dem offen stehenden Maule fließt zäher Schleim. Die Hunde ziehen sich nach dunklen Orten zurück oder vertriechen sich in ihren Behältern. Die Lähmung des Körpers nimmt zu und es erfolgt der Tod nach einer mittleren Krankheitsdauer von 5 bis 7 Tagen. Bei der „rasenden Wuth“ der Hunde treten unter den vorstehenden Erscheinungen besonders hervor: die große Unruhe, die Neigung zum öfteren Entlaufen, die große Beißsucht, das häufig eigenthümliche Bellen und die kürzere Dauer der Krankheit. Als wichtigste Symptome der „stillen Wuth“ sind bei Hunden bemerkenswerth: die Lähmung (Herabhängen) des Untertiefers, Schwäche und Lähmung des Hintertheils, ein mehr ruhiges Verhalten, geringere Beißsucht und das Vertriechen an dunklen Orten. Die Uebertragung der Wuthkrankheit auf den Menschen geschieht nur durch Aufnahme des Giftstoffes ins Blut. Aber bei Weitem nicht alle von tollen Hunden gebissene Menschen werden krank. Ist jemand von einem wuthverbüchtigen Hunde gebissen, so suche man das Gift baldmöglichst zu entfernen oder unschädlich zu machen. Zu diesem Behufe lasse man die Wunde tüchtig ausbluten und befördere die Blutung durch Streichen des Gliedes nach der Wunde zu. Auch durch sofortiges Auswaschen der Bisswunde mit dem Munde (heile Lippen und Zunge!) kann man das Einbringen des Krankheitsstoffes in den Körper zu verhüten suchen. Auch empfiehlt sich ein gründliches Auswaschen der Wunde mit Karbolwasser, mit Sublimatlösung, reinem Spiritus oder,

was besonders zu empfehlen ist, mit dem Saft einer Citrone u., Ausbrennen mit dem Glüheisen, um den Ansteckungsstoff unschädlich zu machen. Vor allen Dingen aber versäume man nie, sofort ärztliche Hülfe nachzusuchen.

Landwirthschaft.

n. Künstliche Wiesenbildung. Der Pariser Gesellschaft für Ackerbau ist kürzlich ein bemerkenswerther Bericht des Agronomiers Dehérain über Versuche zur Erzeugung von Wiesen auf einem von Natur dazu untauglichen Boden vorgelegt worden. Der Sachverständige wollte ermitteln, ob und wie es möglich wäre, Wiesen auf solchen Flächen zu schaffen, auf denen sie sich ohne Bemühung des Menschen nicht zu bilden vermögen. Bei den Versuchen war nicht nur auf die Lüftung und Befeuchtung des Bodens und auf seine mineralische Zusammensetzung, sondern ganz besonders auch auf das Vorhandensein gewisser Batterien Rücksicht zu nehmen, die an den Wurzeln der Wiesenpflanzen jene Knötchen hervorbringen, durch deren Besitz die Pflanzen zur Aufnahme des Stickstoffs aus der Luft befähigt werden. Während der Sommer der beiden letzten Jahre hat Dehérain in zwei verschiedenen Gebieten, die recht wenig für eine solche Bestellung geeignet schienen, Klee gesät; das eine war ein Haidefeld, das andere ein aus den Zerfetzungsprodukten von Gneis gebildeter Boden in der Bretagne, beide völlig ohne Kalkgehalt. Es wurden vier Reihen von Versuchen gemacht, zunächst ganz ohne Zuthat, dann unter Zuführung großer Mengen von Kalk, ferner durch Beimischung kräftiger Gartenerde und endlich durch Herbeischaffung von Kalk und Gartenerde zusammen. Wie sich erwarten ließ, ging ohne Zusammensetzung des Bodens die Saat überhaupt nicht auf, bei dem nackten Boden des Gneisandes genügte die Beimischung von Kalk, auf dem Haideboden war es aber erst möglich, eine Wiese zu erzeugen, nachdem auch die nöthigen Batterien durch Düngung mit Gartenerde dem Boden zugeführt waren.

Spitzige Gabeln. In Stallungen mit Cementpflasterung werden die zum Streureichten benötigten Gabeln nicht selten sehr spitzig, da bei dem Hin- und Herziehen auf dem Cement die Spitzen fortwährend zugeschliffen werden. Diese spitz zugeschliffenen Zinken der Mistgabeln sind aber sehr gefährlich in einem Stalle, besonders aber dann, wenn das Stallpersonal die schlechte Gewohnheit hat, mit der Gabel die Thiere zum Hin- und Herreten anzutreiben. Machen die Thiere eine unvorhergesehene Bewegung, schlagen sie aus, dann entstehen sehr leicht recht gefährliche Verletzungen. Je nach der Stelle, wo die Gabel eindringt (Sehnen-scheide oder Gelenk), kann sich der Ausgang sehr übel gestalten. Die Zinken der Gabeln sind auch ständig mit Mist und Jauche verunreinigt. Die auf diese Weise entstandenen Verletzungen nehmen sehr häufig einen unangenehmen Charakter an und es entsteht Blutvergiftung, Anschwellung des ganzen Fußes, Verdickung u. Wird das Gelenk getroffen, dann gehen die verletzten Thiere sehr häufig zu Grunde. Man sollte deshalb von Zeit zu Zeit die Zinken der Mistgabeln untersuchen und die scharfen, auf dem Cement zugeschliffenen Spitzen entfernen und glätten. In Stallungen, wo der Boden aus Holzhohlen besteht, kommen derartige Verletzungen nicht so leicht vor, da die Spitzen der Zinken stumpf bleiben. Dr. St.

r. Die Blaumeiße, dieses niedliche Geschöpfchen, gehört zu den Vögeln, die auch im Winter bei uns bleiben. Wir freuen uns, wenn dieses niedliche Thierchen im Winter auf den Obstbäumen herumhüpft und die Eier der verschiedenen schädlichen Insekten abliest und frißt. Weniger bekannt dürfte es sein, daß die Blaumeißen im Winter oft großen Schaden verursachen, und zwar an unseren Bienenständen. Eine gar gern genommene Nahrung der Meisen sind die Bienen. Hat die Meise im Winter nichts zu fressen, so fliegt sie in die Bienenwohnungen, wenn das Flugloch offen ist, und holt nicht allein Bienen, sondern auch den Honig und zerstört die Waben. Vor nicht langer Zeit sah ich in einem Winter, daß in einem meiner Dzierzonsstöcke die Waben angefressen waren. Ich glaubte, die Mäuse hätten diese Zerstörung verursacht und stellte vor dem Flugloche meiner Bienenstöcke mehrere Mäusefallen auf. Was geschah? Am anderen Morgen waren nicht Mäuse in der Falle, sondern mehrere Meisen. Sie waren die Räuber, die meinem Bienenstande das Verderben brachten. In diesem Winter beobachtete ein mir befreundeter Bienenzüchter bei kaltem Wetter, wie Meisen an den Bienenwohnungen klopfen, um dadurch die Bienen herauszuloden und sie zu fressen. Eine Menge Bienen kamen infolge des

Klopfens vor das Flugloch und gingen zu Grunde. Meinem Freunde blieb nichts anderes übrig, als nach Pulver und Blei zu greifen, um seinen Bienenstand vor dem Untergang zu retten. Aehnlich wie die Meisen im Winter, richten die Rothkehlchen im Sommer oft großen Schaden an den Bienenständen an. Darüber vielleicht ein andermal.

„Der Küchen- oder Gemüsegarten“. Von F. C. Heinemann, Erfurt, Hosielerant Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preußen. Vierte, bedeutend vermehrte und verbesserte Auflage mit vielen Abbildungen. Preis 1 Mk., Kommissionsverlag von Hermann Dege in Leipzig. „Der Küchen- oder Gemüsegarten“, Heft 18 der wohlbekannten F. C. Heinemann'schen Gartenbibliothek, hat soeben in vierter, bedeutend vermehrter und verbesserter Auflage die Presse verlassen, gerade rechtzeitig, um bei der bevorstehenden Frühjahrsbestellung den Gartenbesitzern, und zwar den Laien und Privatgärtnern, mit sachkundigem Rath und praktisch bewährten Kulturangaben an die Hand zu gehen. Wie schon in den ersten Ausgaben Gediegenheit und Kürze gepaart, so ist die vierte Auflage eine in jeder Hinsicht vervollkommnete zu nennen. Der erste Abschnitt „Allgemeine Kulturbedingungen“ verdient unsere vollste Anerkennung. Hier spricht der Praktiker, schlicht und einfach, ohne schmückende Redewendung, aber verständlich und erst aus der Praxis für die Praxis. Desgleichen ist auch die „Düngungsfrage“, die beim Gemüsebau sehr wichtig ist, klar und erschöpfend behandelt, sodas auch der Laie die Angaben leicht auffassen kann. Auch die Behandlung der einzelnen Gemüsesorten und Küchenkräuter zeugt bei aller Knappheit von trefflicher Durcharbeitung. Die beigegebenen Abbildungen entsprechen ihrem Zweck sehr wohl, dem Laien die Unterscheidung der Sorten zu erleichtern. Was aber jeder Hausfrau willkommen sein wird, das sind die dem Buche angeschlossenen zahlreichen Recepte, von denen viele in Kochbüchern ganz fehlen dürften.

Küche und Hauswirthschaft.

Gesundes und krankes Fleisch. Sehr blasse Farbe des Fleisches ist ein Zeichen, daß das Thier blutarm gewesen und das Fleisch nicht kräftig ist; die Ursache der Blutarmuth kann in bedenklichen Krankheiten liegen. Tief purpurrothe Farbe beweist, daß das Thier nicht geschlachtet, sondern trepirt ist. Marmorirtes Aussehen, herrührend von zwischen den Fleischfasern liegendem Fett, hat nur gesundes Mastfleisch. Das Fett an gesundem Fleisch ist weiß und hart, an krankem dagegen gelblich, weich, wässrig oder gallertartig. Gesundes Fleisch fühlt sich fest an und macht den Finger kaum naß, krankes ist weich und läßt Flüssigkeit austreten. Gutes Fleisch riecht kaum, krankes riecht muffig.

Meerrettich als Gemüse oder Zugabe zu Pökelfleisch oder fettem Fleisch. 1. 50 Gr. Butter, 3 Eßlöffel geriebener Meerrettich, $\frac{1}{2}$ Liter Milch, etwas Zucker. Die Butter wird zerlassen, der Meerrettich und Milch hinein und einmal aufgekocht und abgeschmeckt. — 2. 60 Gr. Butter, 10 Gr. Mehl, 4 Eßlöffel Meerrettich, $\frac{1}{2}$ Liter Brühe und etwas Zucker. Die Butter wird zerlassen, das Mehl dazugehan und weiß geschwitzt, dann Meerrettich und Brühe dazu und einmal aufgekocht und abgeschmeckt. — 3. 60 Gr. Butter, 15 Gr. weiß geriebene Semmel, $\frac{1}{2}$ Liter Brühe, 4 Eßlöffel geriebener Meerrettich, 1 Eigelb und etwas geriebene Muskatnuß. Die Butter wird zerlassen, die Semmel dazugehan und durchgeschwitzt, muß aber weiß bleiben, dann Meerrettich und Brühe dazu, einmal aufgekocht und mit in Sahne oder Milch verquirltem Eigelb abgezogen. Man thut gut, den Meerrettich kurz vor dem Anrichten erst zuzubereiten. Wer den strengen Geschmack nicht liebt, kocht den Meerrettich etwas länger. Damit er seine schöne weiße Farbe behält, nimmt man gern einen irdenen Kochtopf.

Rohseidene Stoffe zu waschen. Rohseidene Stoffe wäscht man in gekochtem, heißem Seifenschäum und spült mit weichem Wasser gut nach. Zuletzt ziehe man sie durch Wasser, in das man ein Glas Spiritus gegossen hat.

Herrenkleidung zu reinigen. Um Herrenkleidung von Fettflecken, Staub und Schweiß zu reinigen, bürstet man diese mit einer Mischung von 1 Theil Salmiakgeist und 2 Theilen Wasser recht scharf nach dem Strich, und zwar so, daß die Oberfläche des Stoffes vollkommen durchnäßt wird. Hierauf hängt man die Kleider recht glatt über eine Leine und läßt sie an einem schattigen Orte trocknen.